

William M. Branham

Dann kam Jesus und rief

Freitag, 17.04.1964, abends

McKay Auditorium

Tampa, Florida, USA

DER WECKRUF
THE SHOUT

Übersetzer: ChrSka
Herkunft der Übersetzung: Voice Of God
Recordings

Verantwortlich für den Inhalt dieser deutschen Übersetzung der Predigt „Dann kam Jesus und rief“ von William Branham ist: ChrSka

Wir vom WECKRUF greifen nicht in den Übersetzungsstil und die Wortwahl des Übersetzers ein, sondern beheben lediglich offensichtliche Rechtschreib- und Satzzeichenfehler.

Sollte dir ein solcher auffallen,
bitten wir höflich um Mitteilung an
weckruf2.0@gmail.com

Sollten Passagen dieser Übersetzung für dich unklar formuliert sein,
verweisen wir zum besseren Verständnis auf

<https://www.der-weckruf.de/de/predigten/predigt/214710.323197.then-jesus-came-and-called.html>

Dort sind der englische Originaltext und die deutsche Übersetzung parallel angeordnet, außerdem kann dort auch die Originale Audiodatei dieser Predigt angehört werden. Wenn mehrere Übersetzungen dieser Predigt vorhanden sind, kann dort auch absatzweise von einer Übersetzung zur anderen durchgezappt werden.

Originale Text-PDFs und Audiodateien stehen zum Download zur Verfügung bei
<https://branham.org/en/MessageAudio>

Die PDF dieser Übersetzung wurde erstellt
am 17.10.2021 um 04:52 Uhr

Dann kam Jesus und rief

W-1 ... glaube. Lasst uns jetzt für einen Moment aufstehen, während wir das Wort des Herrn lesen. In Johannes, dem 11. Kapitel, und angefangen mit dem 18. Vers.

Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, um sie zu trösten über ihren Bruder.

Und als Maria, nun... oder Martha, nun hörte... Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

Aber ich weiß auch jetzt, dass, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Martha sprach zu ihm: Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe;

Dann kam Jesus und rief

...wer da lebt und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

Sie sprach zu ihm: Herr; ja, ich glaube, dass du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach: Der Meister ist da und ruft dich.

W-2 Lasst uns jetzt die Häupter beugen zum Gebet.

Unser himmlischer Vater, während wir uns hier heute Abend wieder versammelt haben mit der Absicht, Dir zu dienen, Dein Wort zu lesen, einen Text zu nehmen und zu glauben, dass Du uns den Zusammenhang des Textes bringen und offenbaren wirst. Wir beten, Herr, für jede Not, die wir heute Abend hier haben.

Es mögen einige da sein, die Dich nicht kennen. Mögen sie Dich heute Abend finden, als ihren Retter und es so annehmen. Mögen sie in der Lage sein, heute Abend, durch irgendetwas, das getan oder gesagt wird, das ihnen Christus als eine echte Realität bringt. So dass ihr ganzes Leben Ihm geweiht wird und Seinem Dienst. Wir danken Dir für die Dinge, die wir Ihn haben tun sehen und für die Hoffnung, die wir haben auf das Leben jenseits dieses Schattens, das wir jetzt leben. Indem wir dies wissen, dass wenn Er kommt, werden wir hinaufgenommen werden, um Ihm in der Luft zu begegnen. Und hiermit beten wir, Herr, dass Du diese Hoffnung, diese gesegnete Hoffnung, in jedermanns Herz heute Abend einprägst. Jene, die eine lange Zeit auf dem Weg gewesen sind und eine Menge harter Dinge durchgestanden haben, möge ihr Glaube heute Abend emporgehoben werden. Gewähre es, Herr, dass sie heute Abend einen neuen Blick bekommen und ihre Gelöbnisse erneuern und wieder neu beginnen.

Vater, wir beten für jene, die krank und geplagt sind. Möge dies der Abend ihrer Befreiung sein. Viele, Herr, haben hier vorne auf

die Plattform Taschentücher hingelegt. Und wir beten, himmlischer Vater, während ich auf diese in der Schachtel die Hände lege. Nun, in der Bibel ist uns gelehrt worden, dass „sie vom Leib des Paulus Taschentücher und Schürzen nahmen, und unreine Geister fuhren von den Menschen aus und Krankheiten wurden geheilt.“ Nun, wir erkennen, dass wir nicht Paulus sind, aber Du bleibst immer noch Jesus. Und wir beten, Herr, dass Du einen jeden heilst, den diese Taschentücher repräsentieren. Möge ein jeder von ihnen geheilt sein zu Deiner Ehre. Brich uns jetzt das Brot des Lebens, aus dem Wort, während wir warten, in Jesu Christi Namen. Amen. Ihr könnt euch setzen.

W-3 Es ist gut, heute Abend wieder hier zurück zu sein und dem Herrn zu dienen. Schön zu sehen, wie dieser untere Sitzbereich heute Abend so gut wie voll besetzt ist, und so sind wir für eure Anwesenheit sehr dankbar. Und da dies das erste Mal ist, dass ich hier bin, denke ich, das ist richtig gut.

Nun, es macht nichts aus, zu wie vielen wir sprechen, wir sprechen die gleichen Dinge. Ich habe in Gesellschaften von lediglich dreien oder vieren gesprochen, dann habe ich einmal zu fünfhunderttausend gesprochen. Zweihundertfünfzigtausend ein anderes Mal. Und es ist unerheblich, was es ist, was Christus zu mir sendet, um zuzuhören. Ich spreche die... Ich würde mein Thema kein bisschen verändern, wenn dies eine Million Menschen wären, die hier saßen, heute Abend, ganz ungeachtet. Denn ich sähe nur Samen, und Er muss irgendwo auf den Boden fallen. Und wenn dieser letzte Same hereingebracht ist, wird es keinen weiteren geben. Wir wissen, dass es vielleicht...

W-4 Wir fragen uns, warum die Erweckung jetzt gerade nicht vor sich geht, warum wir bei den Leuten nicht die Begeisterung sehen. Ich weiß nicht, warum. Aber lasst uns einmal denken, was wenn es so wäre. Vielleicht ist irgendwo hier drinnen heute Abend ein kleiner Junge, oder ein kleines Mädchen wurde drüben in Seattle, Washington, geboren. Nun, jenes Buch enthält ihren

Dann kam Jesus und rief

Namen. Er kam, um die zu erlösen, deren Namen auf dem Buch stehen. Erlösen bedeutet „zurückzubringen von wo es gefallen ist“. Und in der menschlichen Rasse, war sie gefallen. Und sie kann es jetzt nicht annehmen; sie ist zu jung. Und so wird die Gemeinde vor sich hin schleichen, einfach nur herumspielen, wird Versammlungen haben und dergleichen, bis diese letzte Person hereingebracht ist, dann wird dieses Buch geschlossen, es werden keine mehr hinzugefügt. Dann ist es alles vorbei.

Bis... Wann diese Zeit da sein wird, das weiß keiner von uns. Doch lasst uns einfach alles tun, was wir können, zu Seiner Ehre, bis diese Zeit vorüber ist. Wir wissen nicht, wer diese Person ist. Sie kann Vielleicht schon drin sein, wir warten nur noch auf Sein Kommen. Wir wissen es nicht. Und es wird dem Menschen nie geoffenbart werden, die Zeit Seines Kommens, denn nicht einmal die Engel des Himmels wissen, wann es geschehen wird. Doch wir halten einfach zu jeder Zeit danach Ausschau und warten und wachen auf Sein Kommen.

W-5 Nun, an irgendetwas müsst ihr glauben. Ganz gleich, was es ist, du musst deinen Glauben irgendwo hineinlegen. Dein Glaube, dein Glaube liegt vielleicht im... in einem Lehrbuch. Er liegt vielleicht in deinem Glaubensbekenntnis. Wenn das dein... wenn das dein Glaube ist, an dein Glaubensbekenntnis, dann ist das... ist das, wo dein Glaube liegt.

Sagen wir, zum Beispiel, eine... eine bestimmte Konfession, sagt: „Wir haben ein Lehrbuch. Glaube das.“ Nun, alles außerhalb davon, das kannst du nicht glauben, siehst du, denn das ist, woran du glaubst, ist dieses Lehrbuch jener Konfession. Und es könnte sein, dass du an eine bestimmte Sache glaubst, du kannst deine Wahl haben. Das ist, was du, wir sind freie Amerikaner, sein kannst.

Doch, für mich, mein Glaube liegt im Worte Gottes, wovon Gott gesagt hat, dass es die Wahrheit ist, Alle anderen Dinge, die Dazu im Gegensatz stehen, als ob es nicht so ist, Seht? Ich sage nicht, dass es nicht so ist, aber für mich, wenn es im Gegensatz Hierzu

steht, ist es nicht so, Und heute finden wir, dass so viele Leute ihren Glauben auf irgendetwas gründen, und auf irgendeinen Ismus oder ein Geschehen oder ein bestimmtes Etwas. Doch für mich muss es das Wort Gottes sein, und das Wort, das Er für diesen Tag verheißen hat,

Nicht das Gesetz. Das Gesetz war für den Juden, vor vielen Jahren.

W-6 Heute sind wir im Reich der Gnade, und wir - wir leben über dem Gesetz. Ein Mensch, der - der in der Gnade lebt, hat kein Gesetz. Für Gnade gibt es kein Gesetz.

Wie kannst du mich dafür verurteilen, hier eine rote Ampel zu überfahren, wenn die Stadt mir das Recht gegeben hat, jede rote Ampel zu überfahren, die ich möchte? Seht? Das könntest du nicht. Es gibt kein Gesetz, das mich verurteilt.

Solange ich also in Christus bin, bin ich frei vom Gesetz. Seht? Ich stehe über dem Gesetz, denn ich bin in Seiner Gnade. Er hat dieses Vertrauen in mich gesetzt, dass ich nichts tun werde, was verkehrt ist, ansonsten hätte Er mir diese Gnade nicht gegeben. Das ist, was Er mit dir macht in gleicher Weise. Wir sind in Seiner Gnade.

W-7 Nun, mein Thema heute Abend...

Vergesst jetzt nicht morgen Abend. Wir werden versuchen, vielleicht nur ein ganz kleines bisschen länger zu bleiben. Ich möchte hier morgen Abend ein klein wenig früher hinkommen, denn ich möchte... Morgen Abend ist so ein Abend, den wir für die Errettung eingeteilt haben, einfach um Nachdruck auf einen Altarruf zu legen, Nachdruck zu legen auf jene, dass sie die Taufe des Heiligen Geistes empfangen. Und einen Abend, oder einen Tag, ehe ich abreise, möchte ich sprechen über das... ein Thema des Blutes, „Das Zeichen“, das Blut, das an der Tür sein soll, und so der Herr will.

Nun, heute Abend. Jeden Abend, ich habe es jeden Abend spät werden lassen. Heute Abend werde ich mein allerbestes geben,

Dann kam Jesus und rief

um rechtzeitig draußen zu sein. Ich bin mir bewusst, dass wir nicht mehr sehr viel Zeit übrig haben, und ich versuche die Zeit, die wir haben, auszukaufen, und so habt Geduld mit mir. Der... Ich bete, dass Gott eine jede Seele bekommt, die hier drunter ist, die errettbar ist, möge Er sie retten. Ich weiß nicht, wie Er es tut. Und es ist unsere Aufgabe, das Wort zu senden, oder das Wort zu predigen. Und den... Es ist ein Same. Und wenn dieser Same anfängt zu wachsen, wird er ganz genau das hervorbringen, was die Verheißung ist.

Jetzt, aus Johannes 11, heute Abend, entnehmen wir diesen Text: „Dann kam Jesus und rief“. Jesus kam.

W-8 Jetzt bekommen wir einen Hintergrund für dieses Bild heute Abend. Es war Jesus, als Er ein, nur ein-ein junger Mann war, da kam Er, um bei einer Familie in Bethanien zu leben; und das waren Maria und Martha und Lazarus. Und sie hatten ihre-ihre Gemeinde verlassen, oder ihr Glaubensbekenntnis der Pharisäer und Sadduzäer, und hatten sich Jesus zugesellt und Ihn in ihr Zuhause eingeladen. Und Lazarus war ein-ein Busenfreund von Ihm. Und es wird uns berichtet, und, dass Lazarus auch ein fleißiger Zuhörer bei Johannes dem Täufer war, der von einem kommenden Messias sprach. Und als Jesus dann also auf die Bildfläche kam und nach Bethanien kam, da haben sie Ihn immer in diesem Haus als Gast aufgenommen.

Nun, man hat uns gelehrt, dass Martha und Maria kleine Teppicharbeiten für den Tempel herstellten, und dergleichen, wo Lazarus das Handwerk eines Schreibers erlernte, um die Buchstaben des Gesetzes aufzuschreiben. Auf Sie haben es damals auf Tierfelle geschrieben, wie Tierhaut, Pergament, und es zu kleinen Schriftrollen zusammengerollt und es in einen kleinen Ständer hineingesteckt. Und Lazarus hatte eine ausgezeichnete Hand. Und er konnte diese Schriftrollen schreiben.

Und Jesus wohnte bei ihnen. Und sie hatten zugesehen, wie Er so viele Dinge tat, hatten solch ein Vertrauen in Ihn, bis sie Ihm

einfach ihr ganzes Leben übergeben haben. Obgleich Er...

W-9 Seht, Jesus, an Seinem Tag, wurde mehr verspottet und ausgelacht, als der niedrigste Kult, den es heute auf der Erde gibt, Es konnte nichts Niedrigeres und Verachteteres geben als Jesus. Seht? Die Gemeinden hassten Ihn. Und sie hatten einfach überhaupt keine Verwendung für Ihn, denn Er hat sie fortwährend zurechtgewiesen und sie mit allen Arten von Namen bezeichnet, und hat ihre Versammlungen auseinander gebrochen. Er hat die Welt einfach auf den Kopf gestellt, wie man sagt. Sie versuchten irgendeinen Fehler zu finden, um Ihn anzuklagen, und sie konnten ihn nicht finden. Und dennoch war Er... Für sie „war Er ein Unehelicher. Er war außerhalb der Ehe geboren. Er war ein komischer Bursche. Er hatte keine weltliche Bildung, von der man reden könnte, und dennoch nannte Er sich einen Propheten. Und, o my, was war Er doch für ein furchtbarer Bursche!“ Und jeder von ihnen hatte über Ihn den Daumen gesenkt, überall.

Es hat sich nicht allzu viel verändert. Seht?

W-10 Wie ich es neulich Abend sagte: „Der Teufel nimmt seinen Menschen, aber nicht seinen Geist.“ Der Geist der Menschen, der in den Menschen ist, hat schon vorher gelebt, wenn wir ein paar Monate hier wären, wo wir ein richtiges Studium in der Schrift machen, dann würde ich euch gerne beweisen, dass es heute keinen Kult auf dem Angesicht der Erde gibt, von dem ich euch nicht beweisen könnte, dass es im 1. Buch Mose begonnen hat, und euch seinen Anfang zeigen. Es ist ein Same, genau wie eine Rebe, die emporwächst, alle von ihnen. Und jetzt kommt es genau hinauf zur Blütezeit, und kehrt wieder zum-zum Samen zurück. Alle diese Dinge also, die ihr auf Erden geschehen seht, sie fingen im 1. Buch Mose an, denn das 1. Buch Mose ist das Samenskapitel der Bibel, der-der Anfang.

Und so seht ihr, diese Geister, die damals in jenen Tagen auf jenen Menschen waren, leben heute immer noch auf den Menschen. Seht? Satan nimmt den Menschen, aber der Geist lebt

Dann kam Jesus und rief

weiter.

W-11 Gott nimmt Seinen Menschen, aber der Geist lebt weiter. Das macht Jesus Christus zum selben gestern, heute und in Ewigkeit. Er hat Christus Jesus genommen, doch der Geist, der Heilige Geist, ist zurück gekommen, ist durch die ganzen Zeitalter hindurch auf den Menschen in der Gemeinde gewesen. Seht? Denn Gott nimmt Seinen Menschen, aber nicht Seinen Geist. Satan nimmt seinen Menschen, und ihr findet dieselben Geister. Beachtet ihre Natur.

Weise dich heute Abend in deinem gegenwärtigen Zustand aus, jetzt wo du stehst, mit einer biblischen Persönlichkeit. Wo wärest du gewesen, wenn du in Noahs Zeit gelebt hättest? Wo wärest du gewesen? Wo wärest du gewesen in den Tagen des Herrn Jesus, als Er hier auf Erden war, in Seinem Fleisch? Mit welcher Gruppe wärest du heute Abend ausgewiesen? Bedenke das nur mal. Seht? Mit welcher Gruppe wärest du ausgewiesen gewesen, als Paulus sie damals dort in Korinth korrigiert hat für die Dinge, die sie taten? Mit welcher Gruppe warst du ausgewiesen? Seht? Schau einfach zurück. Es ist ein Spiegel. Wir können sehen, wo wir, was... Was immer wir waren, wir jetzt sind, das ist, was wir damals dort gewesen wären. Denn der Geist, der jetzt in uns ist, hat damals dort ausgewiesen, dass das derselbe Geist ist, der damals dort auf denen war. My!

Das sollte uns aufrütteln und bewirken, dass wir aus unserem- unserem Schlummer herauskommen, in dem wir uns befinden, lauwarm. Doch wisst ihr, die Bibel sagt, wir müssen so werden, damit Er die ganze Sache aus Seinem Mund ausspeien kann. Hat Er es verheißen? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ - Verf.] Wir wissen alle, dass Er es verheißen hat. Und Er wird es tun. Die ganze Gemeinde soll aus Seinem Mund ausgespien werden. Dann, aus der Gemeinde heraus kommt die Braut. Das sind die Auserwählten.

W-12 Nun, Jesus war aus Seinem Zuhause fortgegangen und

hielt sich bei Martha und Maria und Lazarus auf. Und eines Tages, wisst ihr...

Er sagte, in der Bibel, Er würde nichts tun, ehe der Vater Ihm zeigte, was Er tun sollte. Johannes 5:19, Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, der Sohn kann nichts aus sich selbst tun; als was Er den Vater tun sieht, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“ Und wenn ihr euch diese Schriftstelle als Muster nehmt, wenn wir die Zeit hätten, es aufzugliedern, damit es, es für euch richtig aussehen würde. Ihr lauft einfach genau... Es flicht sich einfach durch die ganze Bibel hindurch. Und jeder Vers in der Bibel enthält es.

Die Bibel hat einen inneren Zusammenhang. Jedes Wort fügt sich harmonisch zusammen. Es gibt keinen Widerspruch in Ihr. Es läuft alles ineinander. Wenn du einen Widerspruch bekommst, hast du ihn von außerhalb der Bibel, denn die Bibel widerspricht sich nicht. Sie hat einen inneren Zusammenhang, Zusammenhang, vollständig.

W-13 Bemerk.

Nun dies, Jesus, als... Er war die größte Gabe, die Gott der Erde jemals gegeben hat, der Welt. „So sehr hat Gott die Welt geliebt“, Johannes 3:16. Nun, die Menschen hatten Glauben Daran.

Auf Gottes Gaben wird immer heruntergeschaut, durch die modernen religiösen Bewegungen. Schaut auf jede beliebige Zeit zurück, in den Tagen Elias, in den Tagen Moses, den Tagen überall, wo du willst. Wo immer es ist, es wird immer darauf herabgeschaut, immer. Es ändert sich nie.

Und dann sehen wir dort, außerdem, dass, an jenem Tag, als Gott Jesus gebrauchte...

Nun, es gab einmal, als eine Frau die Gabe Gottes gebrauchte, durch Jesus. Sie berührte Sein Gewand und Jesus gab zu, dass Er nicht wusste, wer es getan hatte. Nun, ich glaube nicht, dass Er nur Er einen Spaß gemacht hat oder weitermachte. Ich glaube, jedes Wort, das Er sagte, war bedeutsam, hatte eine Bedeutung. Und Er

Dann kam Jesus und rief

sagte: „Wer hat mich berührt?“ Er wusste es nicht. Und Er blickte sich überall über die Zuhörerschaft um, bis Er die Frau mit dem Glauben gefunden hatte, und sagte ihr davon, dass ihr Blutfluss geheilt worden war aufgrund ihres Glaubens. Nun, das war die Frau, die Gottes Gabe gebrauchte.

W-14 Nun, seht ihr, diese eine Frau, die Seine Gabe gebrauchte, davon ist Er schwach geworden.

Doch schaut euch diesen Fall hier an, als Er Lazarus von den Toten auferweckte. Da war nichts davon gesagt worden, dass Er dort schwach geworden wäre. Wie viel mehr war es, einen Mann zu rufen, dessen Seele vier Tagesreisen weit weg war, und die Verwesung hatte in dem Leib des Mannes bereits eingesetzt! Seine Nase, vielleicht, war in vier Tagen bereits eingefallen. Und da war Er, rief ihn wieder zum Leben zurück, und er lebte und aß und trank, wie jeder andere Mensch. Um wie viel größer war das, als dass die Frau Sein Gewand berührte! Aber das war Gott, der Seine Gabe gebrauchte. Seht?

Nun, das ist der Unterschied hier auf der Plattform. Nun, wenn ihr dem - dem Gottesdienst folgen würdet und er aus ist, manchmal, wie Es Dinge sagt, die geschehen werden, nun, Jahre vorher, Wochen vorher, Monate vorher, wohin man gehen soll, was man tun soll. Das ist Gott, der Es gebraucht.

Hier, bist du es, der Es gebraucht. Es bin nicht ich. Es fließt einfach hindurch, denn es ist nur eine Gabe, um-um dich selbst zu entspannen, Sie aus dem menschlichen Gang herauszunehmen, damit Gott sich bei Ihr einkuppeln kann und Dinge sagen kann.

W-15 Nun, euer eigener Glaube, euch ist das nicht bewusst, ihr tut das selber. Dein eigener Glaube macht das.

Nun, wenn Gott etwas tun möchte, hebt Er dich einfach hoch und sagt: „Nun, es wird geschehen, du gehst an einen bestimmten Ort. Während du auf der Straße fährst, wird eine bestimmte Sache hier passieren. Da wird ein Mann sein mit einem-mit einem braunen Anzug. Er hat graues Haar. Er wird dir dort unten

begegnen. Gehe zu ihm, denn seine Frau ist sehr krank. Sie ist an diesem anderen Ort. Hier ist, wie sie aussehen wird. Und gehe hin, lege deine Hände auf sie. Sage ihr, sie soll diese Sache zurückbringen, die sie hier vor ein paar Jahren genommen hat, und irgendetwas tun, Buße tun, und sie wird in Ordnung kommen.“ Dann erzähle ich es den Menschen. Wir gehen hin. Hier ist der Mann dort. Ganz genau, was geschieht.

W-16 Über verschiedene Dinge in der Nation.

Über diese Marilyn Monroe als sie starb, sie werden nie etwas anderes glauben, als dass das Mädchen Selbstmord begangen hat. Aber sie hat keinen Selbstmord begangen. Sie starb an einem Herzinfarkt. Ich habe es Tage bevor es geschehen ist gesehen, und habe ihnen davon erzählt. Aber sie haben auf mich nicht hören wollen.

Als diese Kämpfer sich gegenseitig getötet haben. Sechs Monate, ehe es jemals... Dort oben in New York, einer hat den anderen getötet. Ich habe sie in-in ihrer Kneipe gesehen, wie sie miteinander gestritten haben. Und ich habe gesehen, wie einer den anderen getötet hat, sechs Monate ehe es geschah.

Alle diese Dinge, der... die der Herr zeigt, das ist Er, der Seine Gabe gebraucht. Da ist kein... Danach wirst du nicht schwach. Aber wenn... Das ist, was mich schwach macht, wenn ihr Gottes Gabe gebraucht, als den Heiligen Geist. Ich bin nicht Seine Gabe. Der Heilige Geist ist Seine Gabe. Das ist Gottes Gabe für die Gemeinde, der Heilige Geist, und du gebrauchst Ihn. Und Er gebraucht einfach, wo immer du dich selbst in den Leerlauf schalten kannst. Seht ihr, was ich meine? Und zulässt, dass der Heilige Geist hingehet und euch gebraucht.

W-17 Nun, in diesem Fall, war Jesus vom Vater aufgetragen worden, das Zuhause zu verlassen und wegzugehen.

Wenn ihr bemerkt, wie es funktionierte, sie, nachdem Lazarus krank geworden war. Und ohne Zweifel haben viele von ihnen gesagt: „Hm-hm! Lasst doch mal sehen, wo der Heilige- Roller-

Dann kam Jesus und rief

Prediger jetzt ist, der für die Kranken beten wird. Er ist nicht am Ort des Geschehens.“

Und so ist Er fortgegangen. Und sie, schlussendlich haben sie nach Ihm gesandt. Als der Arzt ihn aufgab, sandten sie nach Ihm, dass Er kommt. Und anstelle zu kommen, ist Er einfach weiter weggegangen. Sie sandten erneut. Anstelle zu kommen, ist Er einfach weiter in die andere Richtung gegangen. Seht? Und dann, ganz auf einmal, ist Er stehen geblieben, hat zurück auf die Jünger geschaut; nach so vielen Tagen, die Vision war erfüllt, was der Vater Ihm gezeigt hatte. Er sagte: „Lazarus schläft.“ Die Jünger sagten: „Nun, ihm geht es gut.“ Seht?

„Er schläft“, nicht tot. So etwas wie das Sterben eines Gläubigen gibt es gar nicht. Seht? Und Er sagte zu ihnen in ihrer Sprache: „Er ist tot, und um euretwillen bin ich froh, dass Ich nicht da war. Doch Ich gehe hin, ihn aufzuwecken. Ich gehe hin, ihn aufzuwecken.“

Seht, Er wusste, dass es geschehen würde, jetzt. Denn, wenn Er es nicht wusste, dann hat Er etwas Falsches gesagt, als Er sagte: „Ich tue nichts, ehe der Vater es Mir nicht zuerst zeigt.“ Seht? Er wusste es.

Und dann schaut Ihn euch am Grab an: „Vater, Ich danke Dir, Du hast mich bereits erhört. Doch Ich sage dies um derer willen, die hier stehen.“ Seht? „Lazarus, komm heraus“ Und er tat es. Er kam aus dem Grab heraus.

W-18 Nun, als Jesus das Haus verließ, nun, da haben Tod und Schwierigkeiten eingesetzt. Und behaltet das nur, wenn Er dein Haus verlässt, sind die Schwierigkeiten auf dem Weg. Nun, hier ist Er nicht hinausgetan worden. Oder, Er war lediglich fortgegangen, weil der Vater Ihn weggezogen hatte. Alle Hoffnungen waren dahin. Nun, was für ein trauriges, kleines Heim! Viele von uns heute Abend wissen, wie man mit diesem Heim mitfühlt, wenn der Tod unser Heim getroffen hat. Und du wirst nie wissen, was es ist, bis du einmal dadurch gehen musst. Doch, wisst ihr, als sie...

Der Tod hatte das kleine Heim getroffen. Sie hatten nach Ihm

gesandt. Was war das doch für ein zerbrochenes Heim! Der Mann, dem sie vertraut hatten, der Mann, den sie liebten, der Mann, von dem sie gesehen hatten, wie Er die Kranken heilt und die Blinden sehend macht und weissagt und die Gedanken der Herzen weiß und den Menschen sagt, was geschehen würde, jedes Mal! Und Er passte auf den Punkt genau auf die Schrift, ganz genau, insoweit, dass die Leute, die die Schrift liebten, Ihm glaubten. Seht? Und da waren einige von Seinen treuesten Freunden, und Er ließ das geschehen. Seht? Er ließ das geschehen, nur um zu sehen, was sie tun würden. Ohne Zweifel war das, was der Vater darüber im Sinn hatte.

W-19 Alle Hoffnungen waren dahin. Der Mann, dem sie vertraut hatten, es stellte sich heraus, dass Er nicht war, was sie von Ihm gedacht hatten, oder zu-zu sein. Und sie waren in Verzweiflung. Lazarus, ihr Bruder, war tot.

Sie konnten nicht zur Gemeinde zurückgehen, denn sie hatten Jesus bereits angenommen, „den Fanatiker“, und sie waren exkommuniziert worden und hatten ihren Brief, wie man heute sagt, von ihrer Gemeinde erhalten, dass sie nicht mehr zurückkommen konnten. Und sie standen ohne eine Gemeinde da. Sie standen ohne einen Freund da, so schien es. Die Menschen aus der Stadt hatten sie abgelehnt. Ihre guten Freunde, die früher in der Gemeinde mit ihnen zusammen waren, hatten nichts mehr mit ihnen zu tun, denn sie hatten Jesus angenommen: „Diesen radikalen Fanatiker.“

W-20 Dann also, der Mann, dem sie vertraut hatten, hatte sie rundweg abgewiesen und wollte ihnen keinen Gefallen tun. Und sie sandten das zweite Mal hin. Und Er hat sie trotzdem abgewiesen; und ließ den Mann sterben und einbalsamiert werden und ins Grab gelegt und begraben werden. Nun, wenn das mal keine dunkle Stunde war, das war die dunkelste Stunde, die dieses kleine Heim jemals gesehen hatte.

Und dann kam Jesus Vorbei. Das ist Er, in dieser dunklen

Dann kam Jesus und rief

Stunde. Er lässt das manchmal geschehen. Die dunkelste Stunde, dann kam Jesus vorbei. Seine Gegenwart bringt immer neue Hoffnung.

Dies ist vielleicht die dunkelste Stunde für einige von euch Leuten. Es könnte sein, dass der Arzt euch aufgegeben hat, mit Krebs. Und der Mann hat alles getan, was er konnte, um euer Leben zu retten, aber es übersteigt sein-sein Wissen. Er hat nichts mehr, womit er arbeiten kann. Er hat alles getan, was er konnte, und ihr werdet sterben. Es könnte die dunkelste Stunde sein, die ihr je gesehen habt. Doch, denkt nur daran, es ist in jener dunklen Stunde, wenn Er vorbeikommt, Er kommt vorbei. Dann, wenn Er kommt, bringt es neue Hoffnung, Es bringt neue Hoffnung, wenn Er kommt. Seine Gegenwart bringt Hoffnung.

W-21 Martha, sie ging hinaus. Sie hatte immer gezeigt, wer sie war, dass sie nicht als ganz genauso treu angesehen wurde wie Maria, denn Maria hörte dem Wort zu, doch Martha, als sie für Ihn das Essen kochte, und solche Dinge. Sie hat genau dort gezeigt, was sie war.

Denn als Jesus in den Ort zurückkam, da haben ohne Zweifel viele von ihnen gesagt: „Jetzt, nachdem der Junge bereits tot ist und beerdigt, jetzt schleicht sich dieser Heilige-Roller-Prediger zurück in die Stadt hinein.“ Ohne Zweifel haben einige von ihnen, als Martha aufgebrochen war, gesagt: „Schaut, da geht sie jetzt. Wenn ich an ihrer Stelle wäre, würde ich Ihm die Meinung sagen. Ich würde Ihm was dazu sagen, wenn ich dort ankäme. Oh, ohne Zweifel wird sie das tun. Wir werden hingehen und ihr dabei zusehen.“ Wenn sie das gemacht hätte, würde diese Geschichte heute Abend sich nicht so lesen, wie sie es tut.

Nun, beobachtet sie. Hier geht sie nun. Sie ist vielleicht beim - beim - beim Pastor vorbeigekommen, von ihrer - ihrer ersten Gemeinde. Und er sagte: „Nun, lasst uns herausfinden, was jetzt passiert. Seht? Er ist weggeschlichen. Als die Stunde, die entscheidende Stunde kam, ist er weggeschlichen.“

W-22 Nun, Martha war ohne Zweifel ein Bibelleser, ansonsten hätte sie Jesus von vornherein niemals angenommen. Sie konnte es nicht auf der Basis der Psychologie der Menschen annehmen, oder auf der Grundlage der Religion jenes Tages. Sie konnte es nicht auf der Basis der Gemeinde annehmen, denn die Gemeinde hasste Ihn. Und die religiösen Eiferer hassten Ihn. Und alle von ihnen hassten Ihn. Folglich musste sie eine Leserin der Schrift gewesen sein, und sie hatte in der Bibel gelesen.

In den Tagen des Elia, da war eine Frau mit dem Nam-... war eine sunamitische Frau. Und sie war unfruchtbar. Und sie hatte Glauben an einen Mann, einen Propheten, jenes Tages, an Elia. Und sie hatte ihm eine kleine Wohnstelle an der Seite ihres Hauses gebaut. Denn sie und ihr Mann hatten ein nettes Zuhause. Sie bauten eine Wohnstelle und stellten eine - eine Wasserschüssel dort hinein und einen Platz, wo er sich waschen und sauber machen konnte, und machten einfach eine richtig nette Wohnstelle, komfortabel. Und als er vorbeikam, er und Gehasi, sein Diener, und er sagte: „Schau, welche Freundlichkeit diese sunamitische Frau uns - uns erwiesen hat.“ Er sagte: „Geh und frag sie, ob ich zum Hauptmann sprechen soll, ich-ich weiß von; ich kenne ihn sehr gut. Oder soll ich zum König sprechen? Ich bin zuzeiten auch gerufen worden, um mit ihm zu sprechen und mit ihm zu ratschlagen.“ Er sagte: „Nun, ich frage mich, ob ich was sagen könnte, wenn ich wieder vor ihn hintrete, oder wenn ich zu einem dieser Leute gerufen werde?“

W-23 Und so ist Gehasi hingegangen und hat sie gefragt. Und sie sagte: „Nein.“ Sie sagte: „Ich wohne unter meinem Volk.“ Ich habe keine Gründe, solche Dinge zu erbitten. Das war einfach nur aus meinem Herzen, einfach weil ich weiß, dass er ein Mann Gottes ist. Und ich möchte ihm Gunst erweisen. Das ist alles.“ Er sagte...

Nun, er kam zurück und Gehasi sagte: „Aber ihr Mann ist alt und sie haben keine Kinder.“

Dann kam Jesus und rief

Und so muss Elia eine Vision gesehen haben. Und er sagte: „Gehe, sage ihr: ‚Gemäß der Zeit des Lebens, ungefähr in einem Jahr, wird sie ein Kind herzen.‘“ Und das tat sie. Sie hatte einen kleinen Jungen.

W-24 Der kleine Junge war etwa zwölf Jahre alt. Er war draußen auf dem Feld mit seinem Vater, ungefähr um elf Uhr am Tag, und so muss es ein Sonnenstich gewesen sein. Er rief: „Mein Kopf! Mein Kopf!“ Und der Vater ließ ihn ins Haus bringen, und-und so haben sie ihn der Mutter auf den Schoß gelegt. Und gegen Mittag starb der kleine Junge, so krank wurde er; wahrscheinlich ein Sonnenstich. Kein Atem in ihm. Er war gestorben.

Und so nahm sie ihn und legte ihn auf Elias Bett. Was für ein Ort, um ihn hinzulegen! O my! Ganz genau richtig. Legte ihn auf das Bett Elias.

Und sie sagte zu dem Knecht: „Sattelle jetzt ein Maultier und gehe vorwärts. Und halte nicht an, bis ich es dir sage, denn wir wollen zu dem Mann Gottes gehen.“ Sie wusste, wenn sie zu diesem Mann kommen könnte, würde sie den Grund herausfinden. Wenn Gott ihm sagen konnte, dass das Baby kommen würde, und er sie mit dem Segen Gottes gesegnet hat, dass ihr - ihr unfruchtbarer Schoß einen Sohn tragen konnte, dann konnte Gott dem Mann sicherlich mitteilen, warum Er ihn genommen hat. Sie sagte: „Halte ja nicht an, ehe ich es dir sage. Gehe zu dem Mann Gottes.“

W-25 Nun, als der - der Reiter nahe an den Mann Gottes herangekommen war, hat er es nicht gewusst. Gott sagt Seinen Propheten nicht alles, was geschehen wird. Er wusste nicht, was er tun sollte. Und so sagte er: „Hier kommt die Sunamitin“, sagte er zu Gehasi. Er sagte: „Und-und sie ist traurig, und Gott hat es mir verborgen. Ich weiß nicht, was sie möchte.“

Und so, als sie herankam. Ich mag dies. Als sie nahe an Elia herankam, rief Elia aus und sagte: „Ist alles wohl mit dir? Ist alles wohl mit deinem Mann? Ist alles wohl mit dem Kind?“

Bemerkt, ein Ehemann, der den Fußboden auf und ab ging, und schrie. Seht? Er hatte den Glauben nicht, den sie hatte. Und er hat einfach nur geschrien und herumgemacht; alle Nachbarn haben herumgemacht. Und das Baby, Stunden zuvor, lag erkaltet auf dem Bett.

Beachtet, als sie zu diesem Mann Gottes kam. Sie sagte: „Alles ist wohl.“ Amen. Ich mag das. „Alles ist jetzt in Ordnung. Ich bin in der Gegenwart Seines Repräsentanten.“ Amen. Da habt ihr es. „Alles ist wohl.“

W-26 Und dann fiel sie zu seinen Füßen nieder und fing an, es ihm zu eröffnen; nicht er sagte es ihr. Sie sagte es ihm.

Und dann sagte er zu Gehasi: „Gürte deine Lenden und nimm diesen Stab und gehe hin, lege ihn auf das Kind.“ Er wusste nicht, was er tun sollte.

Und so... Und ich denke, das ist, wo Paulus, ein weiterer Mann der Schrift, er hätte niemals, niemals Taschentücher von seinem Leib genommen, wenn er dafür keine Schriftstellen gehabt hätte. Elia wusste, was, dass alles, was er anrührte, gesegnet war; doch wenn er nur die Frau dahin bekäme, das zu glauben! Und so denke ich, das ist, was Paulus tat. Nun, wir salben Taschentücher mit Öl. Nun, das ist nicht schriftgemäß, aber es ist in Ordnung. Das ist vollkommen in Ordnung. „Doch sie nahmen vom Leib des Paulus“, sagt die Bibel, „Taschentücher oder Schürzen.“

W-27 Bemerkt. Doch...

Und Elia, er sagte: „Nimm diesen Stab, gehe hin, lege ihn auf das Baby. Und wenn irgendwer dich anspricht, antworte nicht. Gehe einfach weiter, lege den Stab auf das Baby.“

Nun, der Glaube der Frau ruhte nicht auf dem Stab. Er ruhte auf dem Propheten, Sie sagte: „So wahr der - der Herr unser Gott lebt, und deine Seele niemals stirbt, ich lasse nicht von dir.“ Und sie blieb genau dort, hartnäckig, bis sie die Antwort dafür bekommen hatte, was sie wissen wollte.

Nun, Elia hatte die Antwort nicht, und so gab es nur eine Sache,

Dann kam Jesus und rief

die man tun konnte, mit ihr mitgehen. Und so gürtete er seine Lenden und er ging.

Er traf Gehasi auf seinem Rückweg. Er sagte: „Hast du meine Anweisungen ausgeführt?“

Er sagte: „Das habe ich. Ich habe den Stab auf das Baby gelegt. Da ist immer noch kein Leben und nichts.“ Das war seit Stunde um Stunde, das Baby war tot.

Nun, Elia ging hinein. Er wusste nicht, was er tun sollte. Und so, denkt daran, er ging den Fußboden auf und ab, einfach vor und zurück, vor und zurück, bis der Geist auf ihn kam. Und als der Geist auf ihn kam, legte er seinen eigenen Leib auf den Leib des Babys, und es nieste sieben Mal und wurde lebendig, aufgrund der Entschiedenheit und des Glaubens jener Mutter.

W-28 Nun, Martha, weil sie wusste, dass diese sunamitische Frau Glauben an diesen Propheten gehabt hatte, der Gottes Repräsentant auf der Erde für jenen Tag gewesen war. Wenn Elia der... Gottes Repräsentant seines Tages war, dann wusste sie, dass sie von Jesus genug gesehen hatte, dass Er Gottes Repräsentant jenes Tages war. Da habt ihr es. Seht? Lasst die Schrift die Wahrheit ergeben,

Dann, als sie zu Ihm hinauslief, und es schien, als hätte sie ein Recht, Ihm Vorwürfe zu machen und zu sagen: „Warum bist Du nicht gekommen? Warum bist Du nicht gekommen? Wir haben nach Dir gesandt. Wir haben die Gemeinde verlassen, Wir haben all dies gemacht.“ Nein. Das ist die Version aus 1964 davon. Nicht damals, seht. „Wir haben all dies getan. Wir haben das getan. Ich habe dies gegeben. Ich habe das gegeben.“ Du hast was gegeben? Gott hat einen Sohn gegeben, für dich und mich, die Unwürdigen.

W-29 Sie muss dort hinausgelaufen sein. Und sie wusste, dass Gott sich selbst manifestiert hatte. Und beachtet, wenn sie kommt. Sie folgen ihr, um zu sehen, was sie sagen würde. Nun, sie ist dort hinausgelaufen und sie fiel zuerst vor Ihm nieder und sagte: „Herr“

Das ist, was Er war. „Wenn Du hier gewesen wärst, mein Bruder wäre nicht gestorben.“ Seht? „Dein Bruder wäre nicht gestorben.“ Und sie... Er sagte: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Und Er...

„Ja, Herr. Er wird auferstehen am jüngsten Tag, in der allgemeinen Auferstehung. Er war ein guter Junge. Er wird am jüngsten Tage auferstehen.“ Seht, sie glaubten an die allgemeine Auferstehung. Jesus sagte: „Aber ich bin diese Auferstehung und das Leben.“

O my, nachdem Er sie abgewiesen hatte! Wie konnte ein Mann, der Auferstehungs-Leben ist, einen Freund jemals so behandeln? Manchmal prüft Er dich, um zu sehen, was du tun wirst. Seht? Stellt die Sache vor dich und schaut, was du damit machen wirst. Er macht das vielleicht heute Abend. Er hat das gemacht, nur um zu sehen, was du damit machen wirst.

W-30 Dann finden wir heraus, dass als dies getan wurde, da sagte sie: „Ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist, der in die Welt kommen sollte.“ Das ist ganz genau, was Er bekannt hatte zu sein. „Und selbst jetzt, auch wenn mein Bruder tot ist, auch wenn er einbalsamiert ist, auch wenn er begraben ist, auch wenn er im Grabe stinkt, doch selbst jetzt, was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“ Da habt ihr es. Da habt ihr es. Das ist der Grundgedanke. Sie glaubte an das, was Er bitten wurde. Wenn Er Gott für sie bitten würde, würde Gott Sein Gebet erhören. „Selbst jetzt, was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“

Nun, könnt ihr diese Art von Glauben haben, heute Abend, an Gottes Wort? Nun, Jesus ist Sein Wort. Könnt ihr so viel Glauben an Gottes Wort haben? Wo Es einfach so-einfach so direkt ausgewiesen ist für diesen Tag, ebenso sehr wie Es an jenem Tag ausgewiesen war. Könnt ihr das glauben? „Was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“ Seht?

W-31 Du sagst: „Aber der Arzt hat mich aufgegeben, Bruder Branham, hat gesagt, er kann nichts mehr für mich tun.“

„Aber selbst jetzt, Herr!“ Sagst: „Ich bin seit Jahren nicht mehr

Dann kam Jesus und rief

gelaufen. Aber selbst jetzt, Herr, was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“ Er sitzt zur rechten Hand der Majestät in der Höhe und wartet, dass du bittest. „Selbst jetzt, was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“

Sagt die Bibel nicht: „Er sitzt zur rechten Hand der Majestät.“? Was ist die rechte Hand? Keine Hand wie ein Mensch, meine. Es ist die Kraft, die rechte Hand der Kraft. Er ist Gott mit uns, Gott in uns. Gott hier jetzt. Die rechte Hand, stets lebendig gegenwärtig, gleich hier. Wenn du Gott brauchst, musst du nicht in den Himmel gehen. Er ist gleich hier bei dir. Die rechte Hand der Kraft Seiner Majestät, der hier sitzt und bereit ist, auf Basis deines Bekenntnisses Fürbitte einzulegen, der darauf wartet, angerufen zu werden.

„Selbst jetzt, Herr! “ Auch wenn der Arzt mir gesagt hat, ich könnte nur noch eine weitere Woche leben: „Selbst jetzt, Herr, was Du bittest von Gott, das wird Gott Dir geben.“

W-32 Kein Wunder, dass Er sagte: „Dein Bruder wird auferstehen.“ Er sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an Mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer da lebt und glaubt an Mich, wird niemals sterben. Glaubst du das?“ Sie sagte: „Ja, Herr, ich glaube es.“ Das ist es.

Nun, wenn du echten Glauben hast, wenn diese Zahnräder in der Weise anfangen ineinander zu greifen, wird sich das Rad bewegen. Etwas wird geschehen, denn da ist Kraft auf beiden Seiten. Kraft, im Glauben! Und Kraft... Das kleine Rad drehte sich durch Glauben. Das große Rad drehte sich durch die Kraft Gottes. Wenn diese Dinge anfangen sich zu drehen, muss einfach etwas geschehen.

Um das Licht dort oben zu erzeugen, sind zwei Stücke von Materialien erforderlich, und ein Dynamo, die sich zusammen drehen. Es ist genau wie du. Es wird Licht erzeugen. Es wird Glauben erzeugen. Es wird-es wird Kraft erzeugen. Es wird Heilung erzeugen. Wenn der Gläubige und Gott anfangen, sich gemeinsam

zu drehen, erzeugt es die Kraft Seiner Auferstehung. Wenn Gläubige Sein Wort in ihre Herzen nehmen und anfangen, es zu erzeugen. Es bringt Glauben hervor, denn Er hat es verheißen. Alles ist im Einklang. Die einzige Sache, die du tun musst, um Elektrizität zu bekommen, ist, den Knopf zu drücken. Das ist alles, was du tun musst, wenn diese Schriftstelle sich jetzt erfüllen soll. Drücke den Knopf. Hab keine Angst.

W-33 Das ist, was mit den Leuten los ist. Ich habe es oft gesagt... Es ist ein wenig lächerlich, es zu sagen. Ich finde zwei Klassen von Leuten, wenn ich reise, die Fundamentalisten und die Pfingstler. Abgesehen davon, wüsste ich von nichts. Und die Fundamentalisten sind Menschen, die positionsgemäß wissen, wo sie stehen, aber sie haben keinen Glauben an das, was sie tun. Und die Pfingstler sind die Leute, die sie haben... die den Glauben haben, aber sie wissen nicht, wer sie sind.

Es ist genau wie ein Mann, der Geld auf der Bank hat und keinen Scheck schreiben kann, und der andere kann einen Scheck schreiben und hat kein Geld auf der Bank. Wenn ihr es jemals zusammenbekommt. Wenn ihr die Pfingstler dahin bekommt, aufzuwachen, dass der Heilige Geist, den ihr beansprucht zu haben, das ist Er, der Seinen Namen und Sein Wort ausweist. Dann unterschreibe auf dem Scheck mit deinem Namen und reiche ihn ein. Schau zu, wie er » schau zu, wie er in der Bank des Himmels anerkannt wird.

„Bittet den Vater in Meinem Namen, um alles.“ Seht? Habt keine Angst, es zu bitten. Er hat verheißen, Er wurde es tun. Na, dort, das ist... Du musst dir darüber keine Sorgen machen. Er hat es verheißen.

W-34 Bemerk es, jetzt. Und sie hatte Recht, als sie wusste, dass wenn Gott in Elia war, war Er... war Er... war Er auch Christus. Glaubst ihr das? Jesus sagte, er wäre es, hat gesagt, er wäre ein Gott, denn das Wort Gottes kam zu ihm. Wenn Gott in Elia war, wie viel mehr war Er in Seinem Sohn! Und wenn Gott, durch jenes

Dann kam Jesus und rief

kleine Maß, ein totes Baby auferwecken konnte, wie viel mehr Gott in Seiner Fülle!

Nun, wie viel mehr jetzt, wo Gott mit uns und in uns ausgewiesen ist! Das Versöhnungswerk ist dargebracht worden. Es war damals noch nicht dargebracht, Sie waren immer noch unter der Versöhnung des-des geopfertem Widder. Und jetzt sind wir unter der Versöhnung des Blutes Gottes; nicht jüdischen Blutes, nicht heidnischen Blutes, Er war keins von beiden. Er war Gottes Blut.

W-35 Das Blut kommt vom männlichen Geschlecht. Eine Henne kann ein Ei legen, aber wenn sie nicht mit dem männlichen Vogel zusammen gewesen ist, wird es nicht schlüpfen. Es ist nicht befruchtet. Die Fruchtbarkeit kommt vom Hämoglobin, das ist Blut, das im männlichen Geschlecht ist, immer. Die Frau ist nur das Ei.

Und in diesem Fall war Jesus das Blut Gottes, eine erschaffene Blutzelle. Er war weder Jude noch Heide. Er war Gott, Die Bibel sagt: „Wir sind gerettet durch das Blut Gottes“, nicht jüdisches oder heidnisches, das erschaffene Blut. Da ist wo, wenn Er ein Jude war, dann ist mein Glaube dahin. Wenn Er ein Heide war, ist mein Glaube dahin. Er war ein Gott. Er war der unsterbliche Gott manifestiert im Fleisch, dass Er eine Blutzelle erschuf und Seinen eigenen Leib schuf. Amen. Das lässt Teufel zittern und davonlaufen. Das lässt ihn Reißaus nehmen, Wenn du die echte, wahre Sache siehst. Preis dem Herrn. [Die Versammlung applaudiert.-Verf.] Gott manifestiert im Fleisch, Er ist das Blut Gottes. Deshalb, das Leben kommt aus jenem Keim. Und jetzt, durch jenes Blut...

W-36 Bei dem alten Opfer hat ein Anbeter seine Hände auf einen Widder gelegt, und sie haben die Kehle durchgeschnitten. Die Priester haben sich das Blut geholt und es verbrannt. Und der Anbeter, er fühlte die Schmerzen des Todes auf dem - dem Widder, seine Hände waren ganz blutig vom Sterben des kleinen,

sterbenden Widders oder kleinen Schafes, während es starb, doch er ging wieder mit demselben Gewissen hinaus, das er hatte, als er hergekommen war. Denn als die Blutzelle gebrochen wurde, war es das Blut eines anderen, männlichen Widders, seht, und das Ei von dem Weibchen. Und das Leben, das darinnen war, konnte nicht auf sein Leben zurückkommen, weil es das Leben eines Tieres ist. Das Leben eines Tieres hat keine Seele, und so kann es zwischen richtig und falsch nicht unterscheiden. Und so konnte es nicht zurückkommen.

W-37 Doch bei diesem, wenn wir wirklich unsere Hände auf unser Opfer legen, Jesus, und in unseren Herzen fühlen, dass wir schuldig sind, und wissen, was wir tun. Das Blut jenes Opfers, das Leben, das in jenem Blut war, war Gott selbst, und so kommt Er auf dich zurück, der Heilige Geist. Du wirst dann ein Sohn Gottes und hast kein Bewusstsein der Sünde mehr. Wer aus Gott geboren ist, tut keine Sünde. Er kann nicht sündigen. Der Same Gottes ist in ihm. Er kann nicht sündigen, Er hat überhaupt kein Verlangen der Sünde mehr. Solange du also das Verlangen zur Sünde hast, bist du dessen schuldig. Doch wenn du kein Verlangen mehr hast, wenn du irgendetwas Falsches tust, dann tust du es nicht mutwillig.

Hebräer 6 sagt: „Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt hinfort kein Opfer für Sünde mehr übrig.“ Mutwillig sündigen, Wenn du also fortwährend mutwillig sündigen willst, dann ist da etwas mit deinem Erlebnis verkehrt.

W-38 Nun, als sie Ihn hörte; sie hatte Recht... Als Er sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. ICH BIN.“ Oh! Was für eine Gewissheit des verheißenen Wortes, denn Er war der ICH BIN, der in der Wüste bei Mose war, damals dort im brennenden Busch! Selbst als alle Hoffnungen dahin waren, war sie dennoch zufrieden. Wenn sie Ihn nur dahin bekommen könnte zu bitten, würde es geschehen. Nun, wie sehr brauchen wir doch solch einen

Dann kam Jesus und rief

Glauben heute!

Nun, sie musste an das Unmögliche glauben, für den modernen Verstand, die moderne Denkweise. Sie musste an das Unmögliche glauben. Doch unmögliche Dinge verwirklichen sich, wenn Gott bei Seinem Wort genommen wird. Das Unmögliche wird zur Wirklichkeit gemacht, wenn Gott bei Seinem Wort genommen wird,

Bemerkte, wie schön: „Doch selbst jetzt, Herr, selbst jetzt“, ganz gleich, was die - die Situation ist. „Selbst jetzt, was Du bittest von Gott, das wird Gott tun“, in jener dunklen Stunde.

W-39 Lasst uns hier einfach ein paar Leute durchnehmen, oder so, in der Bibel, nur eine Minute, nur um diese dunkle Stunde zu bekommen, ehe wir die Gebetsreihe aufrufen.

Lasst uns an Hiob denken. Er war der gerechteste Mann auf Erden, und Satan kam über ihn. Und kam zuerst zu Gott und beschuldigte Hiob, einfach nur Gottes Liebling zu sein. Er sagte: „Sicher, du hast ihn ja ganz eingehegt. Brich den Zaun mal ein. Ich wird' ihn dazu bringen, Dir ins Angesicht zu fluchen.“ Gott sagte: „Das kannst du nicht.“ Seht?

Und nun, Hiob ist in alle Arten von Schwierigkeiten geraten. Denkt daran, er hat seinen ganzen Reichtum verloren. Er hat seine ganze Beliebtheit verloren.

Er war ein Fürst, wisst ihr, im Osten, und all die jungen Fürsten waren früher gekommen und haben sich vor ihm verneigt, denn er war ein Mann der Weisheit. Er war ein Prophet. Und alle wollten ihn sehen und mit ihm reden, nur einen Moment. Nur ein einziger Moment seiner Zeit würde einfach so viel bedeuten.

W-40 Und wie er früher einmal die Straße hinuntergegangen ist, mit einer Ehrerbietung in seinem Herzen für Gott, weil Gott ihn zu einem Propheten gemacht hatte.

Und die Weisen kamen herzu und sagten: „Hiob, werter Mann, wir wissen, dass der große Gott des Himmels mit dir ist. Wir hätten gerne nur einen kleinen Rat. Wir haben eine ganz bestimmte

Sache gemacht. Was hätten wir tun sollen?“ Und Gott hat es Hiob geoffenbart. Und sie sind hingegangen und haben es so gemacht, und das war einfach die Weise, wie es sein würde. Das war gut.

Doch ganz auf einmal sind alle Leute gegen ihn gewesen. Ja. Jeder hat ihn abgelehnt. Dann kamen die Wirbelstürme, haben seine Kinder getötet und alle seine Tiere getötet. Alles, was er besaß, war dahin. Dann kamen einige von seinen allerbesten, vielleicht die Diakone seiner Gemeinde, seht, kamen, um ihm Trost zu schenken. Und sie beschuldigten ihn. „Nun, Hiob, weißt du, ein Mann, der bei Gott Gunst erlangt hatte, wie du, und ihm dies alles widerfahren ist, da muss etwas verkehrt sein. Du hast etwas Verkehrtes getan.“

Hiob sagte: „Ich bin überzeugt, das habe ich nicht. Mein Herz ist rein vor Gott, und ich habe mein Opfer dargebracht.“ Amen.

Da habt ihr es, dann stehe darauf. Wenn du Gottes Anforderungen erfüllt hast, bleib genau dort stehen. Bewege dich ja nicht.

W-41 Abraham hat alles, was im Gegensatz zu jener Verheißung stand, so genannt, als wäre es nicht vorhanden. Er zweifelte nicht an der Verheißung durch Unglauben, sondern wurde stark, indem er Gott die Ehre gab.

Hiob blieb direkt dabei. Und nach einer Weile hat sich seine eigene Frau so ein wenig gegen ihn gestellt. Bei Hiob brachen Beulen aus, seine eigene Gesundheit versagte. Er ging hinaus und setzte sich auf einen Aschehaufen und kratzte sich mit einer Scherbe, oder irgendetwas, einem Kratzer. Ihr könnt euch einfach vorstellen, in was für einer furchtbaren Verfassung der Mann war!

W-42 Ich erinnere mich, wie ich das einmal vor Jahren bei mir im Tabernakel durchgenommen habe. Und ich bin ein Jahr lang darauf geblieben, nur das Buch Hiob. Das ist die Weise. Wir zerlegen es einfach, schnüren das ganze Wort einfach zusammen. Und dann habe ich ihn dort für etwa fünf aufeinander folgende Sonntage auf dem Aschehaufen gehabt. Und ich habe nie... Nach

Dann kam Jesus und rief

einer Weile hat mir eine kleine Schwester einen Brief geschrieben, Sie sagte: „Bruder Branham, wann holst du Hiob eigentlich vom Aschehaufen runter?“ Doch ich - ich versuchte einen Punkt zu machen. Seht? Ich-ich habe... Ich habe versucht, dies zu klären, dass warum er dort war.

Und seine Frau kam heraus und sagte: „Hiob, du bist elend. Warum fluchst du nicht Gott und stirbst den Tod?“

Nun, schaut. Er hat sie nicht eine törichte Frau genannt. Er sagte: „Du sprichst wie eine törichte Frau.“ Mit anderen Worten: „Du-du-du sprichst töricht.“ Er sagte: „Der Herr hat gegeben, und der Herr hat genommen. Gepriesen sei der Name des Herrn.“

W-43 Dann wusste er, dass er sterben würde. Und er sagte: „Herr...“ Das 14. Kapitel aus Hiob, er sagte: „In einem Baum ist Hoffnung, wenn er umgeweht wird.“ Er wusste, er war... Es hatte Menschen beeinflusst. Sein Leben war nützlich gewesen. Gott hat uns unser Leben nie gegeben, nur um herumzuhängen, dies, das. Er gab es, um für Ihn gebräuchlich zu sein. Tue etwas. Sag es einem anderen. Du kannst nicht reden? Pfeife ein Lied, oder irgendwas. Hinterlasse einen Eindruck, irgendwo. Und Hiob war die Art von Mann, der nützlich war.

Er sagte: „Wenn ein Baum ins Grab hinabsteigt; ein-ein Geruch des Regens, die Wurzeln kommen wieder hervor. Wenn eine Blume stirbt, der kleine Same liegt dort und bricht auf, das Mark läuft aus ihm heraus.“ Es gibt keine Möglichkeit, wie du das Leben darin finden kannst. Doch wenn der Frühling kommt, kommt auch schon die kleine Blume wieder hoch. „Nun, da ist Hoffnung, wenn eine Blume stirbt, wenn ein Baum stirbt. Doch ein Mensch“, sagte er, „er legt sich nieder, er gibt den Geist auf. Seine Söhne kommen, um ihn zu ehren, und er vernimmt es nicht.“ Hiob wollte wissen. „Wenn sie einen Samen in den Boden pflanzen, und er kommt herauf. Doch sie pflanzen einen Menschen in den Boden, und er kommt nicht herauf.“ Nun sagte er: „Was ist mit dem allen?“

Und er konnte es nicht verstehen. „Wie ein Mensch, mit weitaus mehr Ehre als eine Blume; ein Mensch, mit weitaus mehr Ehre als ein Baum, im Bilde Gottes; und dennoch hat er ihn in den Boden gepflanzt, und das-das erledigt es. Seine Söhne kommen, um zu klagen, und er vernimmt es nicht. O dass Du mich im Grab verdecktest, Du mich im Verborgenen verbärgest, bis Dein Zorn vorüber ist. Du hast mir eine Zeit und einen Ort gesetzt; die ich nicht überschreiten kann.“

W-44 Bemerkt, jetzt, als diese ganze Not kam. Und seine Freunde ihm den Rücken kehrten und ihn beschuldigten, ein geheimer Sünder zu sein. Die Frau hatte ihn abgelehnt. Alle hatten ihn abgelehnt. Es heißt: „Sein Atem war seiner Frau zuwider.“ Und all die Dinge, die ihm widerfahren sind! Und es sah so aus, als hätte Gott ihn abgelehnt. Und er würde sterben und in den Boden gehen.

Gott sprach zu ihm, so viel wie um zu sagen: „Hiob, güрте jetzt deine Lenden. Ich werde mit dir reden.“ Und dann, als Er sagte: „Siehst du, der Baum hat nie gesündigt. Die-die Blume hat nie gesündigt. Sie hat meinem Zweck gedient. Deshalb wurde sie befruchtet, die eine mit der anderen, und sie hat nicht gesündigt, und so steht sie wieder auf. Doch ein Mensch hat gesündigt, deshalb wird er abgeschnitten.“

Und so hat Hiob dann angefangen, sich zu fragen, und dann ist er in eine Not geraten, genau wie Martha auch. In der dunkelsten Stunde, als sein ganzer Einfluss, hatte er es umsonst gelebt? Wie würde Er zu Hiob sprechen? Er ist ein Prophet. Wie wird Er zu ihm sprechen? In einer Vision.

Dann blickte er hinauf und die Donner grollten, die Blitze zuckten und Jesus kam vorbei. Dann sah er Ihn in den letzten Tagen. Er sagte: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt und in den letzten Tagen wird Er auf dieser Erde stehen. Auch wenn die Würmer in meiner Haut diesen Leib zerschlagen haben, werde ich doch in meinem Fleisch Gott schauen, den ich sehen werde.“ Die

Dann kam Jesus und rief

dunkelste Stunde, dann kam Jesus vorbei.

Nun, das ist das älteste Buch in der Bibel. Hiob, es wurde geschrieben, ehe das 1. Buch Mose geschrieben wurde, behaupten sie.

W-45 Bemerkt, nun Mose, in seiner dunklen Stunde. Er hatte gewusst. Seine Mutter hatte ihm erzählt, dass Jehova ihn erweckt hatte, dass er der Befreier des Volkes sein Würde. Und er hatte versucht, es von einem militärischen Standpunkt aus zu tun, denn er war ein Mann des Militärs, aufgewachsen beim Pharao, wurde ein - ein Führer, Er war der kommende, nächste Pharao. Und er ging hinaus, um zu versuchen, sie mit seiner eigenen Hand zu befreien.

Doch Gott befreit so nicht. Gott befreit durch Seine Hand.

Und so wurde er schlau, gebildet, lernte all die... bekam seinen Doktor und Diplom und all seine LLs und DDs, die damit einhergingen, schätze ich. Und so dachte er: „Ich habe sie jetzt wirklich. Ich bin gerade frisch aus dem Predigerseminar.“ Und so geht er dort hinaus, und er versagte.

Dann nahm Gott ihn dort hinaus für vierzig Jahre und nahm all die Bildung aus ihm heraus, seht, vierzig Jahre. Jetzt ist er ein alter Mann, die Barthaare hingen ihm weit bis zu Hüfte herab, einen Stock in der Hand, alle Hoffnungen, das Volk zu befreien, waren dahin. Diese armen Hebräer dort unten, die bei diesen Sklaventreibern litten, und geschlagene Rücken, und - und Lehmstampfer in diesem Matsch. Alle Hoffnungen der Befreiung waren dahin.

W-46 Und dann eines Tages, auf der Rückseite der Wüste, kam Jesus vorbei, eine Feuersäule. Er sagte: „ICH BIN.“ Das ist, wer Er war. Eines Tages hat Er gesprochen...

Er sagte: „Na, du sagst, du hättest Abraham gesehen? Na“, sagte er, „Du bist nicht älter als fünfzig Jahre. Und sagst... Wir wissen, dass du von Sinnen bist. Du-du hast einen Teufel.“ Er sagte: „Ehe Abraham war, BIN ICH.“

So war es Jesus, der Vorbeikam, in einer Feuersäule, in seiner dunkelsten Stunde. Und er ging dann hinab.

Wisst ihr, wenn Jesus euch zu fassen bekommt, dann lässt euch das Dinge tun, die sich verrückt anhören, für die Welt. Könntet ihr euch vorstellen, wie dieser alte Mann dort hingehet, um diese Stadt zu übernehmen, bzw. dieses Land zu übernehmen? Und er schaffte es, mit einem krummen Stab in der Hand, doch er selber war in der Hand Gottes. Das ist, was den Unterschied ausmachte.

W-47 Nun, lasst uns einen Moment über eine andere Person reden. Lasst uns über Jairus reden, in der Bibel, den Tagen Jesu. Er, er war ein feiner, kleiner Kerl. Er war ein - ein Gläubiger, ein heimlicher Gläubiger. Ich würde ihn so etwas wie einen Grenzlinien-Gläubigen nennen, wie die Kundschafter, die hinüber gingen und die guten Dinge geschmeckt hatten und zurück kamen und sagten, es könnte nicht geschehen. Doch Jairus war ein heimlicher Gläubiger. Er glaubte dem Herrn Jesus, denn er war ein feiner Kerl. Er hatte wahrscheinlich die Schriftrollen studiert und sah, wo Jesus all diese Anforderungen erfüllte, und Er der Prophet war, der laut Mose erweckt werden sollte. Doch er konnte sein Bekenntnis nicht machen, weil, jeder, der ein Bekenntnis ablegte, dass sie mit Je-... draußen bei Jesus gewesen waren, nun, genau in dem Moment wurden sie exkommuniziert. Und er war ein Priester,

Doch, wisst ihr, Gott hat einen Weg, die Sache manchmal zu erzwingen, um zu bewirken, dass du's tust.

W-48 Und so, wisst ihr, er hatte ein kleines Mädchen, sein einziges Kind. Und sie wurde richtig krank und sie riefen den Arzt. Und der Arzt tat alles, was er konnte, und das kleine Kind wurde kranker und kränker. Jetzt hatte ihn der Arzt hinausgerufen und sagte: „Jairus, es fällt mir schwer, dir dies zu sagen, Doktor oder Reverend Jairus. Aber weißt du was? Das Baby wird sterben, Es hat nur noch ungefähr eine Stunde zu leben.“ Ich kann mir vorstellen, ganz hysterisch, und die Leute standen rings herum und weinten.

Dann kam Jesus und rief

Und sie legten sie auf ein Bettchen, sowas wie ein kleines Sofa dort, Und dann hat Je-...

Ich kann sehen, wie der kleine Jairus herumgeht, um seinen kleinen Predigerhut zu holen, und ihn aufzieht. Seine Frau sagt: „Wohin gehst du?“

„Weißt du, ich denke, es ist mir aufgezwungen worden.“ Dann ging er zur Tür hinaus. Und sagte: „Wo...“ Sein Pastor stand dort und sagte: „Jairus, wohin gehst du?“ „Hm, nun, ich denke, ich mache einen Spaziergang.“

Wisst ihr, es ist seine dunkelste Stunde. Hier kommt jemand die Straße hinauf, sagt: „He, Jairus! Weißt du, wer unten am Kai steht? Jesus von Nazareth, der Prophet, ist gerade angekommen.“ Es war seine dunkelste Stunde, dann kam Jesus vorbei, genau zur dunklen Stunde. Ich kann sehen, wie er sich diesen kleinen Hut tief ins Gesicht zieht, und sich aufmacht die Straße runter, so schnell wie er nur kann.

Er sagte: „Herr, komm, lege Deine Hände auf mein Kind, und sie wird leben.“ Als er auf seinem Weg zurück war, war das Erste, wisst ihr, dass jemand anders sagte: „Bemühe Ihn nicht. Er... Sie ist bereits gestorben. Sie ist gestern gestorben, und sie liegt jetzt da.“ Oh, und er ist... Sein kleines Herz war kurz davor zu zerbrechen.

Ich kann sehen, wie Jesus ihn anschaut und sagt: „Habe ich dir nicht gesagt: ‚Fürchte dich nicht, und du wirst die Herrlichkeit Gottes sehen.‘?“ Ich stelle mir vor, sein Herz fing wieder an, richtig zu schlagen, Er ging die Straße hinauf, achtete auf jede Bewegung. Er kam ins Haus, sie sagten: „Oh, sie ist tot.“ Er sagte: „Sie ist nicht tot. Sie schläft.“

„Nun“, sagten sie, „jetzt... Wir hatten gehört, dass du verrückt bist; jetzt wissen wir, dass du's bist.“

Er sagte: „Hinaus mit euch, alle ihr Ungläubigen. Ich kann nichts tun, während ihr Ungläubigen hier sitzt.“ Er hat sie alle hinausgetan. Dann ging Er hinüber zu dem Kind, sagte: „Stehe auf, Mädchen“, und sie stand auf, Die dunkelste Stunde, der Tod hatte

das Heim bereits getroffen, dann kam Jesus vorbei.

W-49 Jetzt bemerken wir, als sein kleines Mädchen krank war, da hat er nicht gewartet, wie Nikodemus, auf ein privates Einzelgespräch bei Nacht. Die Not bestand genau da. Er musste sofort anfangen zu handeln. Ebenso gerade jetzt. Wenn es je eine Zeit gibt, wo du geheilt werden willst, gerade jetzt ist die Zeit. Warte nicht auf eine andere Zeit, Dies ist die Zeit zu handeln. Jawohl. Er wurde verzweifelt, dann kam Jesus und rief sie von den Toten.

W-50 Der blinde Bartimäus, eine weitere Persönlichkeit, von der wir eine Minute sprechen möchten. Ich möchte euch seine Lebensgeschichte geben, wie er - wie er, wie er seinen Lebensunterhalt durch purzelnde Tauben bestritt. Und so, in jenen Tagen hatten sie ein Lamm, das einen Blinden führte, genau wie man heute einen Hund hat, der die Blinden führt.

Und eines Tages also, erzählt die Geschichte über den blinden Bartimäus, dass Jesus, ehe Er auf die Bildfläche getreten war, und, dass er ein kleines Mädchen hatte, das krank war. Und er sagte... ging hinaus und weinte und betete zum Herrn und sagte: „Herr, wenn Du... wenn Du mir nur dieses Leben meines kleinen Mädchens gibst! Ich habe sie nie sehen können. Aber wenn Du sie nur am Leben lässt, verspreche ich Dir, dass ich Dir morgen meine zwei Turteltauben gebe.“ Das ist, was er besaß, um die Leute zu unterhalten. Da waren so viele Bettler, er brauchte etwas Ungewöhnliches. Und so sind zwei kleine Turteltauben übereinander herumgepurzelt. Und so sagte er, nun, er würde... Er opferte, gab das Opfer, denn das Kind wurde gesund.

W-51 Ein paar Tage danach ist die Frau krank geworden. Und er ging seinen Weg an der Seite des Hauses herum und sagte: „Herr, ich habe nichts anderes mehr als mein kleines Lamm, das mich führt.“ Er sagte: „Wenn Du sie gesund werden lässt“, sagte er, „gebe ich-ich-ich Dir dies Lamm.“ Und so, am nächsten Tag, ist seine Frau gesund geworden.

Dann kam Jesus und rief

Hier war er also dann, auf seinem Weg hinunter. Und er sagte, der Priester sagte: „Wohin gehst du, blinder Bartimäus?“

Er sagte: „Ich gehe hin, um dieses Lamm zu opfern.“ Er sagte: „Meine Frau; Jehova hat meine Frau geheilt.“ Und er sagte: „Ich gehe hin, um dieses Lamm zu opfern.“

Er sagte: „Du kannst das Lamm nicht opfern, Bartimäus.“ Er sagte: „Das Lamm ist deine Augen.“

Er sagte: „Aber wenn Bartimäus seinem Versprechen Gott gegenüber gehorcht, wird Gott ein Lamm für die Augen von Bartimäus bereiten.“

W-52 Eines Tages hörte er einen Krach durch die Stadt kommen, einige von ihnen riefen: „Hör mal, Du Prophet aus Galiläa, man sagt, Du würdest die Toten auferwecken.“ Das war der Priester. „Wir haben einen Friedhof voll von ihnen hier oben. Komm her und wecke ein paar von denen auf. Man sagt, Du würdest die Toten auferwecken. Lass mal sehen, wie Du hingehst und einen von denen auferweckst. Da liegen ein paar gute Männer da oben. Lass mal sehen, wie Du die auferweckst.“ Andere sagten: „Wenn Du ein Prophet bist, sag mir, was ich gestern getan habe.“

Manche von denen sagten: „Ehre sei Gott in der Höhe! Macht Platz für den König von Israel.“

Alle Arten von Getöse, und hunderte von ihnen...

W-53 Nun, wenn ihr geht, jemals nach Jericho geht, und euch markiert, wo er gesessen hat, er war fast zweihundert Meter entfernt, von wo sie zum Tor hinausgingen. Nun, ohne Zweifel sind die Leute über ihn drüber gestürzt. Und der arme, alte Kerl saß dort im Wind, zitternd, und die Lumpen um ihn herum. Und kein Lamm, das ihn führen könnte, und keine... und keine Tauben. Und er hatte wahrscheinlich keinen Brennstoff für den Winter da, und es... vielleicht war es um den Oktober, und es war kalt. Und dort saß er, in dem Zustand. Und er... Irgendeine freundliche Dame muss zu ihm gesagt haben, als...

Er sagte: „Wer? Was bedeutet dieser ganze Lärm?“ Wisst ihr, da

ist etwas Merkwürdiges. Wo Jesus ist, sind immer eine Menge Geräusche. Ja. Genau. Er sagte: „Was bedeutet dieser ganze Lärm?“ Nun, sie sagten...

Diese freundliche Dame, sie muss eine Nachfolgerin Jesu gewesen sein. Sie sagte: „Weißt du, es ist Jesus von Nazareth.“ „Nun, wer ist Jesus von Nazareth?“

„Nun, weißt du, die Schrift sagt, dass der Herr, unser Gott, einen Propheten erwecken wird.“ „Oh, ja! Meinst du den Sohn Davids? Ist Er auf Erden?“ „Ich habe Ihn ganz genau vollbringen sehen. Er ist das Wort. Das stimmt ganz genau.“

W-54 Er rief: „Oh, Jesus, habe... Oh, Jesus, Sohn Davids, erbarme Dich meiner!“ Nun, er wusste. Er war bereits vorübergegangen. Er wusste, dass sein körperlicher Schrei nicht gehört werden konnte. Doch er wusste, wenn Er das Wort war, und Er dieser Messias war, dann musste Er ein Prophet sein, denn der Messias war ein Prophet. Und er wusste, dass er... sein Glaube an Gott. Ohne Zweifel hat er laut ausgerufen: „Jehova, erbarme Dich meiner! Erbarme Dich! Lass mich jetzt in der Lage sein, Ihn anzuhalten.“ Und er schrie: „Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ Wahrscheinlich, bei all dem Geschrei, konnte Er ihn nicht hören. Doch sein Glaube hielt Ihn an, Jesus sagte das.

„Und Jesus blieb stehen.“ Ich möchte darüber vielleicht einmal eines Tages sprechen, „Und dann blieb Jesus stehen“

Und Er blieb stehen. Er blickte sich um. Und Er sagte: „Dein Glaube hat dich gesund gemacht.“ In der dunkelsten Stunde, dann kam Jesus vorbei.

W-55 Am Morgen direkt zuvor, war da ein... als Er am Morgen direkt bevor Er hereinkam, aus dem Tor am Nachmittag herausging. Da war Er in die Stadt gekommen, und da war ein Mann dort mit Namen Zachäus. Und er war der Geschäftsmann der Stadt. Und seine Frau Rebekah war eine - eine feine Frau, eine Gläubige an den Herrn Jesus.

Aber er glaubte es selber nicht, denn der Rabbi hatte ihm

Dann kam Jesus und rief

gesagt: „Es gibt keine Propheten. Wir hatten keine Propheten gehabt, Das ist ein Haufen Unsinn. Glaube so eine Sache nicht. Du bist ein zu fein kultivierter Mann; dein Geschäft hier, Na, mach das auf keinen Fall. Schau auf deine Stellung in der Gemeinde.“

Und so hatte er zu Rebekah gesagt und sprach: „Oh, da ist Unsinn. So etwas wie Propheten gibt es nicht.“

W-56 Doch, wisst ihr, Rebekah hatte gebetet; bis sein kleines Herz kurz davor war zu brechen, Er wollte selber nachsehen. Und so wusste er, dass Er an dem Tag in der Stadt sein sollte. Und wisst ihr, was er also gemacht hat? Er war klein von Gestalt, und so wurde er nicht in der Lage sein, Ilm zu - zu sehen, wenn Er vorüberkäme, wegen der Menschenmenge. Und so sagte er: „Ich finde schon heraus, ob Er ein Prophet ist oder nicht. Wenn ich Ihm ins Gesicht schaue, werde ich dir sagen, ob Er anders aussieht, als irgendein anderer Mann.“ Und so ist er in einen Baum geklettert und hat alle Blätter um sich herumgezogen, und solche Dinge, und hat dort gesessen. Und er sagte: „Nun, weißt du, wenn Er vorüberkommt, werde ich Ihn sehen.“

Als Er also um die Ecke kam und in dieser Weise gewandelt ist, die Straße hinunterging, kam Er direkt unter den Baum. Und Er hielt an, blickte hinauf und sagte: „Zachäus, steig herab. Ich gehe mit dir nach Hause.“ Oh, seine dunkelste Stunde. War Er ein Prophet oder war Er kein Prophet? In der dunkelsten Stunde kam Jesus vorbei. Er wusste, wer er war. „Zachäus, steig herab.“

Zachäus sagte: „Wenn ich etwas Verkehrtes getan habe, zahle ich es zurück. Ich tue alles.“ Er war überzeugt. Jesus kam vorbei.

W-57 Die Frau mit dem Blutfluss war gegangen, die Bibel sagt: „Sie hatte ihr ganzes Geld für die Ärzte ausgegeben. Keiner von ihnen konnte ihr helfen.“ Ohne Zweifel hatten die Ärzte alles versucht, doch sie versagten. Sie konnten ihr nicht helfen. Sie hatte diesen Blutfluss seit Jahren und Jahren gehabt, wahrscheinlich seit den Wechseljahren. Und sie war jetzt eine alte Frau und es ging einfach immer weiter. Konnten nichts tun. Oh, sie hatte... Sie war

verzweifelt. Denn, ohne Zweifel hatte an jenem Morgen, als sich das kleine - kleine Boot dort unten in das Weidenholz schob, irgendwer... Sie wohnte oben auf dem Hügel. Wahrscheinlich hatte ihr Ehemann die Pferde verkauft, und-und der Bauernhof hatte Kredite und alles Mögliche, in dem Versuch, seine arme, kleine Frau gesund zu bekommen. Und nicht... Sie hatte von Ihm gehört. Sie sagte: „Wer ist das dort unten?“ Sie sagten: „Das ist der Prophet aus Galiläa.“

Sie sagte in ihrem Herzen, ohne eine Schriftstelle dafür: „Ich glaube Ihm. Und wenn ich nur das Gewand dieses gerechten Mannes berühren kann, werde ich gesund werden.“ Hm! Wenn sie das ohne eine Schrift-Verheißung tun konnte, was sollten wir erst tun mit der Schrift-Verheißung? Sie zwängte sich hindurch.

Da war der Pastor, sie alle, standen dort, um sie zu kritisieren, machten sich über Ihn lustig und versuchten, Ihn dazu zu bekommen, das Land zu verlassen. Sie wollten nicht, dass ihre Leute in ihren Gedanken ganz beunruhigt waren. Sie konnten in der Versammlung nicht kooperieren. Da war nichts, was sie tun konnten.

Doch Er kam trotzdem vorbei, um eine Versammlung zu machen. Seht? Und so würde Er sie eben trotzdem machen.

W-58 Und so finden wir heraus, es waren zwei oder drei dort, die Ihm helfen wollten, Ihn also trotzdem über den Fluss bringen wollten. Und dann finden wir also heraus, dass auf... als Er sich aufmachte hinaufzugehen_

Diese kleine Frau, sie sagte: „Nun, solch ein Mann wie der, so wichtig, für Ihn ich bin zu unbedeutend.“

Und viele, einige von ihnen fingen an zu sagen: „Hm, stell mich Ihm vor, denn ich-ich möchte herausfinden, ob Er ein Prophet ist oder nicht.“ „Hm, also, nun, stell mich vor, Simon“, soundso. Alle: „Hallo, Rabbi! Na, sie sagen, Du wärst ein Prophet.“

„Ja. Ja. Danke, guter Mann. Der Herr segne dich.“ Das ging so, so weiter, während Er weiterging.

Dann kam Jesus und rief

Das Erste war, diese kleine Frau drückte sich unentwegt zwischen den Männern durch und herum, bis sie Sein äußeres Gewand jetzt berührte. Das palästinische Gewand schwingt frei; es hat auch ein in-... inneres Gewand, um den Staub von den Gliedmaßen fernzuhalten. Und er hätte das niemals körperlich gefühlt. Dann hat sie Ihn berührt. Das ist ganz genau, was sie tun wollte. Sie ging zurück hinaus und setzte sich hin.

Das war ihre dunkelste Stunde, das ganze Geld war weg, alles andere, und Jesus kam vorbei. Jesus wandte sich um und sagte: „Wer hat mich berührt?“ Er blickte dort hinaus, und da war sie. Er sagte: „Dein Glaube hat dich gerettet.“

W-59 Die kleine Frau am Brunnen, moralisch hätte sie nicht schlechter dran sein können. Sie hatte... Sie hatte gerade erst ihren sechsten Mann genommen, und so hat sie moralisch nicht schlechter dran sein können. Ihre dunkelste Stunde, ohne Zweifel, als sie dort hinaufging und sagte: „Wie elend bin ich doch!“ Ich bin eine junge, schöne Frau, aber ich fange an, ein klein wenig zu altern. Ich komme jetzt in meine Zwanziger, und so... ich kann nicht...“

Nun, denke nur daran, Schwester, wenn du diese Zwanzig hinter dir lässt, wenn du das Alter von zweiundzwanzig Jahren hinter dir lässt, schwindest du, ganz gleich, ob du denkst, du würdest es nicht oder doch. Du tust es. Ja. Du schwindest. Jeder Mann ebenso. Du, wenn du ungefähr... du bist...

W-60 Das ist, was ich einmal auf einem Kiwanis-Treffen gefragt habe, Ich sagte: „Sagt mir, wie kommt es, dass wenn ich Nahrung esse, es bildet Blutzellen und ich werde größer und stärker Als ich sechzehn Jahre alt war, habe ich dieselben Sachen gegessen, die ich jetzt esse, Ich bin die ganze Zeit größer und stärker geworden. Jetzt, seit ich die zweiundzwanzig überschritten habe, ganz gleich wie viel ich esse, wie gut ich mich ernährt habe, ich werde schwacher und älter. Wie kommt es, wenn ich mein Leben jetzt erneuere, wäre es so, dass...? Jedes Mal, wenn ich esse, erneuere

ich mein Leben, denn ich führe Blutzellen zu. Warum baut es mich jetzt nicht so auf, wie damals?“ Du kannst es wissenschaftlich nicht beweisen, selbst wenn du es müsstest.

Es ist eine Verabredung, die Gott gemacht hat. Und du wirst ihr auch begegnen. Behalte das nur. Du kommst da hin. Gieße Wasser aus einer Kanne in ein Glas, es wird halb voll, und dann gieße schneller und es geht runter; sagt mir, wohin es geht und was geschieht. Seht? Es ist, weil Gott die Verabredung gemacht hat. W-61 Und diese kleine Frau, sie wusste, dass ihre Tage damals so gut wie zu Ende waren. Ihre Beschäftigung würde zugrunde gehen. Und so dachte sie daran: „Was werde ich machen? Aber“, sagte sie: „weißt du, ich habe immer so gedacht, dass eines Tages vielleicht der Messias vorbeikommt.“ Sie ging dort hinauf, zum Brunnen. Es ist gewöhnlich, wenn du über Ihn nachdenkst, wenn Er vorbeikommt. Seht? Und so ging sie dort hinauf; Dunkelheit. Alle Frauen waren fort. Und sie war unmoralisch, konnte nicht mit ihnen sprechen, und nichts. Sie hatte die Haken und sie ließ die Winde hinunter. Und sie fing an... Sie hörte einen Mann sagen: „Gehe hin, hole deinen Mann und komme hierher.“ Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

Er sagte: „Das stimmt. Fünf hast du gehabt, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht deiner.“

Dann wurde sie verzweifelt, Sie sagte: „Herr, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Ich weiß, dass wenn der Messias kommt, das ist, was Er tun wird.“ Er sagte: „Ich bin es.“

W-62 Oh, die Jünger waren eines Nachts auf dem See, und alle Hoffnungen waren dahin. Vielleicht sitzt du heute Abend hier in der gleichen Weise, alle Hoffnungen dahin. Ihr kleines Boot war voll Wasser gelaufen und alles Mögliche. Und Jesus, sie waren ohne Ihn fortgegangen.

Und dann als sie schrien und weinten und sich fragten, was wohl geschehen würde, was passierte als Nächstes? Sie sahen Ihn kommen, wandelnd auf dem See. Wisst ihr was? Sie hatten Angst

Dann kam Jesus und rief

vor Ihm. Es sah gespenstisch aus, es sah ein wenig aus, als könnte es irgendeine Art von Spiritismus sein oder so. Seht? Hier kam ein Mann, der dort draußen wandelte, wie ein Schatten auf dem Wasser, und sie fingen an zu schreien. Die einzige Sache, die ihnen helfen konnte, und dann hatten sie Angst davor.

Wenn das nicht ganz genau die Weise ist, wie es heute ist, sie haben Angst davor, Angst davor.

Doch was geschah? Genau in der Stunde ihrer Furcht kam eine Stimme und sagte: „Fürchtet euch nicht. Ich bin's.“ Dann kam Jesus vorbei. Oh my! Jesus kam vorbei. „Fürchtet euch nicht. Ich bin's.“

W-63 Nun, Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Ich frage mich heute Abend... Ich muss etwas von meinem Text hier auslassen. Doch ich frage mich heute Abend, ob wir, in dieser Stunde... Der Meister ist gekommen, wie Er es verheißen hat, und ruft Seine gläubigen Kinder dazu auf, Ihn in Seinem Wort zu erkennen, wie Er Es manifestiert. Ich frage mich, ob Jesus zu uns gekommen ist, Dies ist... dies ist die dunkelste Stunde, die die Gemeinde je gesehen hat.

Nun, wisst ihr was? Jede Gemeinde wird bald zu jenem-jenem Weltkirchenrat gehören müssen. Und wenn ihr es macht, werdet ihr eure evangelikalen Rechte verwirken, wenn ihr das macht, Und wenn ihr es nicht macht, dann könnt ihr nicht länger eine Konfession sein. Denn jede Konfession muss da hineinkommen. Ihr habt davon gelesen, ebenso gut wie ich. Es ist die dunkelste Stunde, die die kleine Gemeinde jemals hatte. Alles hat sich dorthin aufgemacht. Pfingsten, oh, weckt euch selbst auf!

Und genau in dieser dunkelsten Stunde, dann kommt Jesus hier vorbei, um zu bestätigen, dass Er bei euch ist, Er ist hier, seht, die dunkelste Stunde.

W-64 Ich habe eine kleine Geschichte gehört, ich brauche nur eine Minute, um sie zu erzählen. Eine Frau wurde - wurde aufgerufen, das Land kam, um nach ihr zu sehen, weil sie in Armut

geraten war. Sie hatte einen Sohn, und der war vor einiger Zeit nach Indien gegangen. Und er, ein sehr netter Freund und feiner Junge. Und so ist die Frau einfach so ohne Essen und alles gewesen, bis das Land kommen musste, um es zu untersuchen, damit sie Essen vom Land bekommt. Und als sie dort waren, sagte der Mann: „Nun, haben Sie denn keine Verwandten, die Ihnen helfen können?“

Sie sagte: „Oh, ich habe einen Sohn.“

Er sagte: „Als was arbeitet er?“

Sie sagte: „Oh, er ist ein-ein-ein Elektroingenieur in Indien.“

„Nun, für wen arbeitet er?“

Sie sagte: „Die Regierung der Vereinigten Staaten.“

„Na“, sagte er, „hilft er Ihnen denn nicht?“

Sie sagte: „Nun“, sagte sie, „er- er hilft mir nicht. Aber...“

Er sagte: „Nun, warum fragen Sie ihn dann nicht, anstelle das Land anzurufen?“

Sie sagte: „Er ist solch ein lieber Junge. Er schreibt mir solche lieben Briefe.“ Und sie sagte: „Wissen Sie, ich liebe ihn, und so kann ich ihm nicht sagen, dass ich-ich so in Nöten stecke.“

Sie sagten: „Er-er schreibt Ihnen Briefe, und Sie hören von ihm, und alles?“ „Ja.“ „Und trotzdem hilft er Ihnen nicht?“

Sie sagte: „Nein.“ Sagte: „Aber er sendet mir einige der schönsten Bilder, die ich je im Leben gesehen habe.“ Und sie sagte... Und so sagte der Mann: „Lassen Sie mich mal welche von den Bildern sehen.“

Sie sagte: „In Ordnung, mein Herr. Ich habe sie gleich hier in der Bibel.“ Und sie schlug sie auf und fing an, sie rauszuholen. Wisst ihr, was sie waren? Zahlungsaufträge aus Indien, mit Bildern. Sie haben alle Bilder, seht ihr, Zahlungsaufträge. Sie hatte tausende von Dollar, aber wusste nicht, wie viel sie besaß. Es war alles in der Bibel verborgen.

Ich frage mich heute Abend, ob Jesus uns nicht offenbart, was in dieser Bibel für uns verborgen ist. Wir sind reich in Seiner Gnade

Dann kam Jesus und rief

und Seiner Barmherzigkeit, Ich frage mich, ob Er kommen würde und nach uns ruft. Lasst uns durch die ganze Bibel schauen und nachsehen, was wir in Ihm haben, während wir einen Moment unsere Häupter beugen.

W-65 Himmlischer Vater, lass Deine Gnade... Du bist hier, Vater. Ich bin mir dessen einfach so sicher. Na, Du sagtest: „Wo zwei oder drei sich in Meinem Namen versammeln, dort bin Ich mitten unter ihnen.“ Nun, das, „Himmel und Erde werden vergehen, aber Das niemals.“ Hilf uns heute Abend, jetzt, während wir für diese Kranken beten, in den nächsten paar Minuten. Mache Dich selbst bekannt, Herr. Jesus, komme und ruf die Kranken, (machst Du das?) auf dass sie wissen, dass Du - Du der allgegenwärtige Gott bist. Du bist hier, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Durch Jesu Namen bete ich. Amen.

W-66 Freunde, nur einen Moment oder zwei, bis es wirklich Zeit zu gehen ist, aber lasst uns nur eine kleine Gebetsreihe aufrufen. Möchtet ihr eine haben? Hebt eure Hand, wenn ihr - ihr bereit seid, weitere zehn, fünfzehn Minuten zu bleiben. In Ordnung. Gott segne euch. Einfach-einfach... Ist das für den Hausmeister dort in Ordnung, in Ordnung, dass wir das machen? Danke vielmals,

Nun, wo ist Billy? Wie viele Karten hast du ausgeteilt? A, B, C. Was haben wir zuerst ausgeteilt, die As? Haben wir von den As am ersten Abend hier aufgerufen? [Jemand sagte: „Ja.“-Verf.] Lasst uns wieder von den As aufrufen. Lasst sehen, wo haben wir angefangen, Billy? Weißt du's noch? Eins, oder? Ja. [„Eins.“] Eins bis ungefähr... Lasst uns von irgendwo anders aufrufen. Lasst uns sehen, von wo werden wir aufrufen? Sagen wir fünfundsiebzig.

W-67 Wer hat die Gebetskarte A fünfundsiebzig? Heben Sie Ihre Hand. So, das ist gut, fein. Wir haben sie. Kommen Sie dann gleich hierher, fünfundsiebzig.

Sechsendsiebzig, heben Sie Ihre Hand. Sechsendsiebzig, ganz schnell. In Ordnung. Wer? Kann nicht aufstehen? Oder, nein, es ist ganz hinten im hinteren Bereich_ Entschuldigt mich_

Sechundsiebzig.

Siebenundsiebzig, siebenundsiebzig, würden Sie Ihre Hand heben_ Wer immer die Gebetskarte hat... Oh, jemand hier. In Ordnung. Gleich hier drüben, mein Herr, siebenundsiebzig.

Achtundsiebzig. Schnell jetzt, heben Sie Ihre Hand, achtundsiebzig, Achtundsiebzig.

Neunundsiebzig, achtzig, einundachtzig, zwei-, drei-, vier-, fünf-_ Lasst das... Stellt euch einfach dort auf, ganz schnell. Habt einfach ein...

Nun, der Rest von euch sitze bitte einfach ganz still, andächtig. Geht jetzt nicht umher. Lasst jene, die aufgerufen wurden.

Neunundsiebzig, achtzig. Achtzig bis fünfundachtzig. Es sieht aus, als waren sie nicht... Vielleicht sind manche von ihnen, die Karten wurden vor vier oder fünf Abenden ausgeteilt. Sie sind jetzt vielleicht... Fünfundachtzig bis neunzig, kommt hierher, kommt von denen. Von den As jetzt, A, eine Gebetskarte A, von fünfundundsiebzig, achtzig, fünfundachtzig, neunzig. Das werden fünfzehn Leute sein. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn... Da sind sie. Fein. Das ist gut. Das wird gut sein, nur für eine Minute jetzt.

W-68 Nun, wie viele, der Rest von euch dort draußen, die-die glauben, dass-dass ihr das tun könnt, was diese kleine Frau getan hat, den Saum Seines Gewandes zu berühren? Hebt eure Hand, sagt: „Ich-ich-ich-ich glaube... Ich glaube wirklich, dass ich den Saum Seines Gewandes berühren kann.“

Nun, der Meister ist gekommen. Jetzt wird Er... Er ist bereit, dich zu rufen, Wenn du Ihm nur glaubst. Zweifelt Ihn jetzt nicht an. Glaubt Ihm. Habt jetzt einfach Glauben_ Seid richtig andächtig Glaubt jetzt von ganzem Herzen, dass der Meister gekommen ist und nach dir ruft.

Nun, während die Gebetsreihe sich dort unten aufstellt, ich denke, einige von den Brüdern helfen dabei, die Gebetsreihe so - so aufzustellen, wie es ihren Nummern entspricht. Nun, jeder hat

Dann kam Jesus und rief

eine Karte. Ist... Wie viele weitere Karten sind hier? Lasst uns eure Hände sehen_ Haltet sie fest. Wir werden für jede Einzelne von ihnen beten. Mit ist gleich, wer sie sind, wir... Wenn der Herr mich am Leben hält, werde ich für jede Einzelne beten, ehe ich am Sonntag abreise.

W-69 Nun denkt daran, es gibt ein Predigerfrühstück am Vormittag Und habt ihr es bekannt gegeben, wo es sein wird? Es ist bekannt gegeben worden. In Ordnung. Und, wenn ihr könnt, kommt hin. Es wäre... Ich denke, ich soll dort früh am Morgen sprechen? [Jemand sagt: „Ja, Frühstück.“ - Verf.] In Ordnung. Gut. Fein. In Ordnung.

Was sagst du: „Hab dich nicht gehört.“? Ich habe ungefähr, denke ich, fünfzehn aufgerufen. Fünfundsiebzig, achtzig, fünfundachtzig, neunzig, irgend so etwas. Das... Das wird in Ordnung sein. Genau wie... In Ordnung. Fangt an, sie hochzuschicken. Wenn ihr herschaut, nun, das ist... Seht?

Nun, alle richtig andächtig. Nun, jetzt hört zu. Ich weiß, dass ihr morgen früh zur Arbeit gehen müsst. Eure Arbeit ist wichtig, Ich weiß das. Eure Kinder warten auf euch. Babysitter; sie hat gesagt, sie würde um neun Uhr dreißig gehen. Aber lasst uns einfach warten. Was ist wichtiger, als zu wissen, ob dies die Wahrheit ist oder nicht? Was ist wichtiger als eure Seele? Nun, wenn diese Bibel dies verheißen hat, Gott es tut, das ist die wichtigste Sache, an die ich denken kann. Seht? Nimm dir dort drüben einen Stuhl, mit der Lautsprecheranlage, und das ist, was dieses Geräusch gemacht hat.

W-70 Nun schaut. Nun, denkt daran, lasst jedermann jetzt sicherlich zur Ruhe kommen. Ich hoffe, ich habe bei euch nicht den Eindruck gemacht, dass ihr denkt, ich wäre irgend so ein Kult oder so, dass ich diese Person wäre, der Herr Jesus, Ihr glaubt das doch nicht, oder? Das tut ihr sicherlich nicht. Ich bin Sein Diener. Ich bin ein Sünder, der durch Gnade gerettet ist. Doch hierin ist die Stunde gekommen, wo Er eine Gabe gegeben hat.

Ich hatte erst kürzlich eine Untersuchung, als eine Gruppe von Medizinern mich ihrem fachmännischen Rat unterzog, um mich einen Test machen zu lassen, für einen Wellentest. Und wisst ihr, womit sie herauskamen und es mir sagten?

Er sagte: „Ich habe so etwas noch nie im Leben gesehen.“ Er sagte: „Wissen Sie, Sie sind...“ Er sagte: „Eine Person, dass wenn Ihre fünf Sinne, die Sie... mit denen der Körper kontrolliert wird.“ Er sagte: „Nun-nun, Ihr...“ Er sagte: „Das ist Ihr erstes Bewusstsein. Sie leben darin. Doch wenn Ihre fünf Sinne in-inaktiv werden, dann haben Sie ein Unterbewusstsein. Das weit von Ihnen entfernt ist. Sie müssen diesen Gefühlen gegenüber tot sein, oder allem hier, wenn Sie hier hinten hingehen zu diesem Unterbewusstsein und Sie träumen.“ Er sagte: „Da ist ein Teil von Ihnen, der irgendwo hingeht. Und Sie, wenn Sie aufwachen, wieder in dieses Bewusstsein zurück, Sie hierhin zurückgeschüttelt werden, dann erinnern Sie sich, was Sie geträumt haben.“

W-71 Wie viele haben jemals einen Traum gehabt? Sicher, vor Jahren, alle von euch. Nun, da ist irgendein Teil von euch irgendwo, denn ihr erinnert euch immer noch daran in eurem Verstand. Stimmt das? Das war also euer Unterbewusstsein.

Er sagte: „Das ist der Normalfall. Aber“, sagte er, „Reverend Branham“, er sagte: „bei den zehntausenden mal tausenden von Leuten, die wir je untersucht haben, haben wir nie einen Typus gefunden wie Sie.“ Ich sagte: „Bin ich verrückt?“

Er sagte: „Ich denke nicht, dass die Menschen aus der ganzen Welt kommen, um mit einem Verrückten zu sprechen.“ Und ich sagte: „Nun, bin ich? Ich weiß, dass ich nervös bin.“

Er sagte: „Nicht mehr als irgendein anderer Prediger oder Arzt, irgendwer, der mit der Öffentlichkeit zu tun hat.“ Ich sagte: „Was ist so merkwürdig?“

Er sagte: „Wissen Sie was? Ihre beiden Bewusstseine liegen ganz direkt beieinander.“ Er sagte: „Sie könnten einen Traum mit offenen Augen träumen.“ Seht? Er wusste nicht, was er, was damit

Dann kam Jesus und rief

war. Ich sagte: „Stimmt das?“

Er sagte: „Ja. Sie müssten nicht einschlafen, um einen Traum zu träumen.“

Ich sagte: „Doktor, haben Sie jemals gelesen in der... über eine Vision? Wissen Sie, was eine Vision ist?“ Er sagte: „Ist das ein biblischer Begriff, Herr Branham?“ Ich sagte: „Ja.“

Er sagte: „Nun, über die Bibel weiß ich nichts.“ Er sagte: „Ich wurde nicht wissen, worüber Sie sprechen.“ Ich sagte: „Haben Sie jemals die Bibel gelesen?“ Er sagte: „Ja“ „Haben Sie dort in der Bibel über die alten Propheten gelesen aus dem Alten?“ „Oh“, sagte er, „das! Was? Sie haben Dinge vorausgesehen?“ „Ja.“ Ich sagte: „Das passiert bei mir.“

Er sagte: „Das, ich bin froh, dass Sie... Das erledigt es. Nun, das ist es, sehen Sie.“ Er sagte: „Wissen Sie was? Sie sollten - sie sollten hereinkommen und uns dies untersuchen lassen.“ Er sagte: „Dies wäre eine großartige, wissenschaftliche Untersuchung.“ Ich sagte: „Warten Sie eine Minute, Doktor. Haben Sie jemals einen Traum gehabt?“ Er sagte: „Ja.“

Ich sagte: „Dann träumen Sie mir einen Traum. Sagen Sie mir, was morgen geschehen wird. Sie könnten es nicht, selbst wenn Sie es müssten. Seht? Wer immer dich diesen Traum haben lasst, der muss es tun.“

„Ebenso wenig kann ich eine Vision sehen. Es muss Er sein, der Visionen geschehen lässt. Ich kann sie nicht sehen, ehe Er es mir sagt. Ich weiß nicht, was ich sagen soll, bis Er mir aufträgt zu sagen. Aber es ist eine Gabe, sehen Sie, die, ich wurde damit geboren. Das Erste, an das ich mich je in meinem Leben erinnere, war das Sehen einer Vision. Und nicht einmal ist es jemals verkehrt gewesen.“ Seht?

W-72 Es ist euer-euer... Das ist der Grund, weshalb ihr Leute seht...

Wir haben tatsächlich eine Menge Nachahmung. Das stimmt ganz genau. Aber das werden wir immer haben. Sicher.

Ich las die Geschichte von Martin Luther, für euch Lutheraner. Die Geschichte von Martin Luther sagt: „Es war nicht so wunderlich, dass Martin Luther gegen die katholische Kirche protestieren konnte und damit durchkam; sondern er konnte seinen Kopf über all den Fanatismus emporhalten, der seiner Erweckung folgte, und trotzdem klar bei der Schrift verbleiben.“ Das ist es. Ja.

Das hat nichts mit denen zu tun. Du bist verantwortlich vor Gott... Denn, seht, es ist nur eine Gabe. Seht? Du lässt dich hier drüben zu Boden sinken, und dann spricht der Herr.

W-73 Nun, hier. Hier, ist dies die Frau? Nun, hier, dies sollte es jetzt beweisen, wenn alle richtig andächtig sein werden, nur für ein paar Minuten. Vielleicht ist jemand hier neu gekommen. Nun, hier ist eine » eine junge Frau, ich-ich habe sie nie in meinem Leben gesehen. Sie ist mir fremd. Ich kenne sie nicht.

Doch hier treffen wir uns, genau wie Johannes 11... Ich war heute Abend dort, seht, als... Johannes 4, meine ich, wo Jesus die Frau am Brunnen traf, Ich habe über sie gesprochen. Sie war wahrscheinlich viel jünger als Er. Und Er sagte ihr, wo ihre Schwierigkeit war. Und aufgrund dessen, sagte sie: „Nun, mein Herr, Du, ich erkenne, dass Du ein Prophet bist.“

Nun, seht, ein Prophet ist jemand, zu dem das Wort Gottes gekommen ist. Die Weissagung für jenen Tag, das Wort, das an jenem Tag erfüllt werden soll, kam zu dem Mann, und Er ist das lebendige Wort für jenen Tag.

W-74 Sie sagte: „Ich erkenne, dass Du ein Prophet bist. Nun, wir warten auf jenen Propheten.“ Wenn ihr diesen Verweis zurückverfolgt, verweist es euch direkt zurück zu - zu dem Propheten. Sie sagte: „Wir wissen, wenn der Messias kommt, das ist, was Er tun wird. Er wird uns diese Dinge sagen.“ Er sagte: „Ich bin es, der mit dir spricht.“

Und sie ging hin und sagte: „Kommt, seht einen Mann, der mir die Dinge gesagt hat, die ich getan habe. Ist dieser nicht der

Dann kam Jesus und rief

Messias?“ Und alle Menschen glaubten es.

Nun, Er hat verheißen, dass „die Werke, die Er tat, die Gläubigen auch tun würden“. Und jetzt in diesen letzten Tagen hat Er Sein nahe bevorstehendes Kommen damit bestätigt, wo Er sich in gleicher Weise offenbart, wie Er es bei Sodom tat.

Haben Sie diese Woche den Botschaften zugehört? Glauben Sie, dass das die Wahrheit ist? [Die Schwester sagt: „Ja.“-Verf.] Nun, wo wir einander fremd sind, das stimmt, nicht wahr? [„Ja.“] Nur damit die Menschen es sehen, heben Sie Ihre Hand, damit die Leute es sehen.

Ich habe die Frau nie in meinem Leben gesehen. Ich weiß nicht mehr über sie als gar nichts. Seht? Sie ist nur eine junge Frau, viel jünger als ich. Um Jahre versetzt geboren, Meilen entfernt, und hier begegnen wir uns zum ersten Mal. Hier stehen wir beide hier, Menschen überall rings herum, Lichter, alles andere. Wir stehen hier in der Gegenwart Gottes.

W-75 Und ich rede mit Ihnen, um zuerst herauszufinden, ob diese Salbung auf mich kommt. Und wenn sie es tut, dann werde ich es tun können. Ohne Das, kann ich es nicht. Nun, die einzige Sache, die ich tue, ist, einfach zu beten und euch die Hände aufzulegen, wie es euer Pastor tun wurde, oder wer es auch sein würde, und weitergehen. Seht? Es ist eine Gabe. Ich habe mich, soweit wie ich weiß, Ihr gegenüber entspannt. Doch, dann, ich kann Sie nicht zwingen zu kommen Er muss kommen. Sie muss selber kommen.

Nun, seid einfach andächtig. Es ist hier. Nun, im Namen Jesu Christi nehme ich jeden Geist hier drinnen unter meine Kontrolle, zur Ehre Gottes. Nun, sitzt ruhig, wenn irgendwas passiert, werde ich in der Lage sein, es zu kontrollieren, wenn ihr nur nicht aufspringt und anfangt herumzumachen. Sitzt still. Epilepsie und solche Dinge kommen manchmal in die Versammlung und strecken einfach ein Dutzend von ihnen so nieder. Wie viele haben solche Dinge in meiner Versammlung geschehen sehen? Sicher.

Seht? Sicher. Aber sitzt einfach still. Ich bin dafür verantwortlich. Aber wenn ihr hochmütig seid, bin ich nicht verantwortlich, denn es ist eine Strafe.

W-76 Nun, ich habe gar keine Ahnung, wofür die Frau hier ist. Nun, sie weiß davon, jetzt gerade, dass etwas vor sich geht. Seht? Denn direkt zwischen ihr und mir, sie fängt gerade an, zu verblassen. Es ist jenes Licht, das hereinkommt.

Nun, die Frau ist in Wirklichkeit, ihr Hauptanliegen, für das sie hier ist, sie steht für jemand anders. Sie hat jemanden, für den sie sie betet. Und das ist eine-eine-eine-eine Person, der es richtig schlecht geht, in einem Nervenzusammenbruch, Es ist eine Schwester. Das stimmt. Wenn das stimmt, heben Sie Ihre Hände, Mit einem Nervenzusammenbruch. Nun schaut.

So die Menschen sagen: „Ich denke, er hat das einfach geraten.“ Nein, nein. Seht? Hat es nie geraten.

Nun gebt acht. Sie ist eine sehr feine Person, ein guter Geist. Nun, einen Moment nur. Nun, schauen Sie mich an. Und das ist, was Petrus und Johannes sagten, an dem Tor: „Nun, schau mich an.“ Seht? Da schien noch etwas anderes in Ihrem Herzen zu sein. Ja. Sie leiden selber an irgendeiner Art von Schwindelanfällen, wie Sie es bekommen. Sie haben das. Das stimmt.

Sie haben etwas anderes auf Ihrem Herzen, über das Sie Bescheid wissen möchten, und das ist für diesen Bruder. Er ist hier im Krankenhaus. [Die Schwester sagt: „Ja“-Verf.] Möchten Sie, dass ich Ihnen sage, wie er dort hingekommen ist? Er war in einem Autounfall. Das stimmt. Hu! Glauben Sie, Sie empfangen, worum Sie gebeten haben? Dann ziehen Sie Ihre Straße. Es ist dann alles vorbei. Seht? „Wenn du glauben kannst, alle Dinge sind möglich.“

W-77 Wie geht es Ihnen, meine Dame? Nun, glauben Sie, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit? [Die Schwester sagt: „Das tue ich.“ - Verf.] Wenn Er mir offenbaren würde, was Ihre Schwierigkeit ist, glauben Sie, dass Er das tun könnte? [„Das tue ich gewiss.“] In Ordnung. Nun, möge Er

Dann kam Jesus und rief

es gewähren.

Eine Sache, an der Sie leiden, ja, hm-hm, erstens, Sie hatten eine Operation. Und Ihnen wurde eine Brust entfernt, amputiert. Dann haben Sie sich die Brust verletzt, Ihre andere Brust, und das ist, was Ihre Schwierigkeit ist. Sie sind nicht von hier. [Die Schwester sagt: „Nein“-Verf.] Sie sind aus der Nähe eines Flusses von irgend... Sie sind aus Louisville, Kentucky. [„Und bei Ihnen in der Nähe.“] Und Ihr Name ist Frau Lumpkins. Gott segne Sie. Das, das stimmt. Sie sind im Tabernakel gewesen. Ich habe Sie nicht erkannt. Aber das stimmt ganz genau. Gehen Sie Ihre Straße weiter, glauben Sie jetzt. Gott segne Sie. Das ist schön. In Ordnung.

W-78 Kommen Sie jetzt. Glauben Sie von ganzem Herzen, mein Herr? Glauben Sie, dass ich Sein Diener bin? [Der Bruder sagt: „Ich glaube.“ - Verf.] Glauben Sie, dass - dass Sie, wenn Sie kommen, Sie genau so kommen wie Simon Petrus zu der Zeit? Seht? Sie kommen nicht zu mir. Sie kommen zu Ihm. Und ich bin lediglich Sein Repräsentant. Seht? Er... ich... Wir sind die-die-die Reben; Er ist der Weinstock. Nun, wenn der Herr Jesus... Wo wir einander völlig fremd sind, ich denke, das sind wir. Und wenn-und wenn wir einander völlig fremd sind, und der Herr Jesus mir etwas offenbaren kann, das, wie Er es für Simon Petrus getan hat, einigen der übrigen von ihnen, als sie kamen, wird es Sie von ganzem Herzen glauben lassen? Würden Sie es glauben? [„Ja.“] Nun, in Ordnung. Nun, schauen Sie einen Moment auf mich.

W-79 Nun, Ihre Schwierigkeit, ich sehe Sie, Es ist etwas mit dem Magen. Es ist in... Es ist ein Tumor im Magen. [Der Bruder sagt: „Das stimmt.“ - Verf.] Das stimmt, ein Tumor in Ihrem Magen. Hören Sie, übrigens, Sie sind auch ein Prediger. [„Ja.“] Jawohl. Glauben Sie, Gott kann mir sagen, wer Sie sind? Glauben Sie, Gott kennt Sie? [„Das tue ich, von ganzem Herzen.“] Ganz, von ganzem Herzen. In Ordnung. Reverend Brown, gehen Sie weiter, seien Sie gesund, Jesus Christus...

Glauben Sie jetzt. Glauben Sie, Gott kann Ihre Arthritis heilen

und Sie gesund machen? Dann gehen Sie und glauben Sie es, Sagen Sie: „Danke, Herr Jesus.“

Kommen Sie, meine Dame. Sie leiden an einer Nervosität. Glauben Sie, dass Gott Sie davon gesund machen kann? [Die Schwester sagt: „Amen.“ - Verf.] In Ordnung. Gehen Sie einfach und sagen Sie: „Preis dem Herrn!“ Seht, ein kleines Rad, das sich ganz weit hier unten dreht. Es hat sich früher mal hier oben gedreht. Sie waren früher mal eine glückliche, kleine Person, als Sie jung waren, voller Freude und Fröhlichkeit. Und ganz auf einmal ist etwas geschehen. Nun, gehen Sie einfach dort hoch und glauben Sie das wieder. Fangen Sie einfach an, glücklich, zu frohlocken, Jesus Christus wird Sie da hinbringen. Gott segne Sie. Gehen Sie, glauben Sie es jetzt von ganzem Herzen. In Ordnung.

W-80 Glauben Sie? Sie werden auch krüppelig. Glauben Sie, dass Gott es heilen kann und Sie gesund machen kann? [Die Schwester sagt: „Ja.“ - Verf.] In Ordnung. Gehen Sie einfach, sagen Sie: „Danke, Herr Jesus“, und von ganzem Herzen.

Glaubst du, Gott kann das Asthma heilen und dich gesund machen, Junge? Gehe deine Straße, frohlocke, gesund und glücklich, Ebenso, Schwäche, Prostata und Arthritis. Glauben Sie, dass Gott das gesund machen kann, Sie heilen? [Der Bruder sagt: „Ja“-Verf.] Wenn Sie es von ganzem Herzen glauben, gehen Sie Ihre Straße weiter, frohlockend, und sagen Sie: „Danke, Herr.“

Einen Moment jetzt. Nur einen Moment. Etwas ist geschehen. Eine andere Person als diese. Glaubt jetzt einfach, von ganzem Herzen.

Es ist diese Dame, die gleich hier sitzt, die an einem Rückenleiden leidet. Glauben Sie, dass Jesus Christus Sie gesund macht, von ganzem Herzen? In Ordnung. Sie können dann haben, worum Sie gebeten haben. Seht? Der Herr Jesus heile Sie und mache Sie gesund.

„Wenn du es glauben kannst, alle Dinge sind möglich denen, die da glauben.“ Glaubt ihr das von ganzem Herzen? [Die

Dann kam Jesus und rief

Versammlung sagt: „Amen.“ - Verf.] Was denken Sie darüber, der Sie dort sitzen und an dem Bruch leiden? Glauben Sie, dass Gott Sie von dem Bruch heilen wird und Sie gesund macht? Ja. Glauben Sie, Er wird es? In Ordnung. Sie können haben, worum Sie gebeten haben. Der Herr segne Sie.

W-81 Seht, Er ist ebenso dort draußen, wie Er es hier ist. Das sollte uns einfach in Stücke reißen, oder nicht? Denken Sie, Gott wird diese Diabetes heilen und Sie gesund werden lassen, und Sie gehen nach Hause, die Blutbeschwerden werden... Gehen Sie nach Golgatha für eine Bluttransfusion, es wird alles vorüber sein. Gehen Sie, glauben Sie es von ganzem Herzen. Zweifelnd Sie nicht. Glauben Sie nur, von ganzem Herzen, dass Gott Sie gesund machen wird.

Kommen Sie her. Sie haben die gefährlichste Krankheit, die es auf der Welt gibt. Das ist Herzleiden. Doch Jesus lebt im Herzen. Glauben Sie, Er wird Sie in diesem Herzen heilen? In Ordnung. Gehen Sie Ihre Straße weiter, sagen Sie: „Danke, Herr Jesus“, und mache Sie gesund.

Gehen Sie, essen Sie ihr Abendessen. Jesus Christus hat Sie von dem Magenleiden geheilt, macht Sie gesund. In Ordnung.

Glauben Sie? Glauben Sie, wenn ich kein Wort sage, Ihnen einfach die Hände auflege, Sie trotzdem gesund werden? Der Herr segne Sie, Glauben Sie einfach von ganzem Herzen.

Glauben Sie, wenn ich Ihnen die Hände auflege, dass Sie auch gesund werden? Kommen Sie. Im Namen Jesu Christi, möge sie geheilt sein.

W-82 Kommen Sie, Nun, Sie wissen, ich weiß, was mit Ihnen verkehrt ist, Aber, da, wenn ich es Ihnen nicht einmal sage, glauben Sie, Sie müssen diesen Tumor nicht herausnehmen lassen, und es wird von jetzt an einfach in Ordnung sein? [Die Schwester sagt: „Ich werde ihn nicht herausholen lassen.“ - Verf.] In Ordnung. In Ordnung, Gehen Sie dann genau vorwärts, glauben Sie Gott, Sie werden gesund werden und in Ordnung sein, [„Denken Sie, dass

mit mir etwas verkehrt ist?"] Wenn - Wenn Sie das einfach glauben, wird Er es herausnehmen. Sie werden es noch nicht einmal brauchen, wenn Sie nur von ganzem Herzen glauben. [„Ich werde es niemals herausnehmen lassen.“] Preis dem Herrn.

Nun, glauben Sie, dass Gott Krebs heilt und Menschen mit Krebs gesund macht? [Der Bruder sagt: „Jawohl.“ - Verf.] In Ordnung, mein Herr, Gehen Sie Ihre Straße und sagen Sie: „Danke, Herr, ich werde gesund sein.“ Und Sie werden in Ordnung sein. Nun, Jesus ist gekommen und ruft nach euch. Glaubt ihr das?

Glauben Sie es, die Sie dort sitzen, meine Dame, ein wenig unternetzt, mit dem Stirnhöhlenleiden? Glauben Sie, Gott wird Sie gesund machen? In Ordnung. Seht? Einfach dort zu schauen, Sie schauten einfach genau weiter und glaubten. Und das...

Die Frau, die dort sitzt, hat ihren Kopf geschüttelt, direkt neben Ihnen, Sie wusste nicht, was sie davon denken sollte, wenn Sie glauben, wird Ihre Arthritis Sie auch verlassen, In Ordnung. Glaubt ihr von ganzem Herzen?

Dieser ältere Mann, der hier drüben sitzt, aus Okeechobee, drüben in der Richtung, glauben Sie, dass Jesus Christus Ihre Augen heilen wird, die blind werden? Sie können haben, worum Sie bitten, wenn Sie es bitten.

W-83 Der Meister ist gekommen und ruft euch. Glaubt ihr Ihm? [Die Versammlung sagt: „Amen“ - Verf.] Dann erhebt euch einfach auf eure Füße und nehmt Ihn an und sagt: „Ich glaube Dir, Herr Jesus, genau jetzt. Ich erhebe meine Hände und ich glaube, dass Du mich jetzt heilst.“ Herr Jesus, diese Zuhörerschaft gehört Dir. Wir sind spät dran, Herr.

Aber gehe nicht vorbei, O Heiland,

Hör des Herzens Schrei;

Da Du andern Gnad erzeigst,

Gehe nicht vorbei.

Du bist ja des Trostes Quelle,

Dann kam Jesus und rief

Sündern bringst Du Heil.

Sei der Friede meines Herzens,

werd' mein ganzes Teil.

Die blinde Fanny Crosby hat diese Aussage gemacht.

W-84 Herr Jesus, gehe an keinem von ihnen vorüber, sondern gebe einem jeden von ihnen heute Abend ihre Heilung. Ich übergebe sie Dir, im Namen Jesu Christi.

Erhebt jetzt eure Hände und singt den Lobpreis. Ich werde für sie beten. In Ordnung. Alle, glaubt ihr Ihm?

Nun, Herr Orgel-Mann: Ich will Ihn preisen. Ich will Ihn preisen. Gib uns den Akkord. In Ordnung.

Alle jetzt, mit euren Händen erhoben.

Ich will Ihn preisen. Ich will Ihn preisen.

Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;

Gebt Ihm Ehre alle Menschen,

Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

Schüttelt jetzt mit jemandem in eurer Nähe die Hände und sagt: Gott segne dich, Freund. Ich-ich bin froh zu wissen, dass du Jesus als deinen Heiler angenommen hast.“ Nun, das ist gut. Das ist richtig. Schüttelt die Hände und sagt: „Dank sei dem Herrn.“

Lasst uns jetzt unsere Hände zu Ihm erheben und noch einmal von ganzem Herzen singen; unsere Häupter gebeugt, unsere Augen geschlossen, von unseren ganzen Herzen jetzt.

Ich will Ihn preisen. Ich will Ihn preisen.

Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;

Gebt Ihm Ehre alle Menschen,

Denn Sein Blut wusch alle Flecken...

W-85 Ist Er unter euch genügend ausgewiesen, dass ihr Ihn annehmen könnt? Glaubt ihr, dass Er hier ist? Glaubt ihr, dass das

Er ist? Freunde, wenn ich dort in die Zuhörerschaft hinunterkommen könnte und irgendeinen von euch Leuten heilen könnte, würde ich es sicherlich tun. Ich würde es mit Freuden tun. Von ganzem Herzen, würde ich es tun. Aber ich - ich kann das nicht. Ich - ich habe keine - keine Möglichkeit, es zu tun. Doch das Einzige, was ich habe, ist diese kleine Gabe, die ich euch gezeigt habe, und das weist die Schrift-Verheißung aus, dass Jesus Christus genau hier bei uns ist und Seine Verheißung hält. Oh, das sollte unsere Herzen in Flammen setzen.

W-86 My, denkt nur an Jesus, diesen wunderbaren Namen!

Als, als dieser Name das erste Mal ausgesprochen wurde, als Maria nach Judäa kam. Und Elisabeth empfangen hatte und der kleine Johannes sechs Monate alt war, im Schoß seiner Mutter, und sich noch nicht bewegt hatte. Nun, jedermann weiß, ungefähr bei drei Monaten, oder vier, höchstens, bewegt sich das Baby. Und Elisabeth war merkwürdig, sie... Es hatte sich nicht bewegt. Sie hatte sich verborgen. Und als sie Maria kommen sah, da hat sich ihr kleines Gesicht ganz aufgeheitert von der Herrlichkeit Gottes. Und sie sagte: „Weißt du...“ Und sie sah, dass sie Mutter werden würde, und sie sagte: „Ich nehme an, du und Joseph sind verheiratet?“ „Nein, wir sind nicht verheiratet“ „Nun, hm, und du wirst ein Baby haben?“

„Ja. Der Heilige Geist hat mich überschattet und Er sagte, dass Dieses, was in mir geboren würde, würde ‚der Sohn Gottes‘ genannt werden. Und ich würde Seinen Namen ‚Jesus‘ nennen.“

Und sofort als sie ‚Jesus‘ sagte, das erste Mal, dass der Name Jesus Christus jemals durch eine menschliche Lippe ausgesprochen wurde, empfing das kleine, tote Baby im Schoß seiner Mutter den Heiligen Geist und begann vor Freude zu springen, im Schoß einer Mutter.

Was sollte der Name Jesus bei einer wiedergeborenen Gemeinde bewirken? Ich versteh's nicht. Ehre sei Gott! Er ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Leben-Geber, Amen. Lasst uns Ihn

Dann kam Jesus und rief

preisen. Erhebt einfach eure Hände, Und ich werde Ihn preisen.
Halleluja!

- Ende der Übersetzung -

Prüft aber alles und das Gute behaltet.

[1. Thessalonicher 5.21]

